

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt:
Tageblatt Riesa,
Fernauf Nr. 20,
Postfach Nr. 32.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonten:
Dresden 1530,
Circulasse:
Riesa Nr. 32.

Nr. 119.

Dienstag, 23. Mai 1933, abends.

86. Jahrgang.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintreffens von Produktionsstörungen, Verzögerungen der Papiere und Materialpreiserhöhungen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamzeile 100 Gold-Pfennige; zettelaender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag versäumt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gutzkestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Französisch-ameritanische Spannung in Genf.

Der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis lehnt französischen Vorschlag auf Behandlung der Sicherheitsfrage im Hauptauschuß ab.

Der englische Plan Grundlage des künftigen Abrüstungsabkommens

Genf. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, gab zu Beginn der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses bekannt, daß Botschafter Nodolun ein Schreiben an das Präsidium der Abrüstungskonferenz gerichtet hat, in dem es heißt, daß die deutsche Abordnung unter Bezugnahme auf die Reichstagsklärung des Reichsanzlers Hitler über die Stellungnahme Deutschlands zum englischen Plan nunmehr ihren Antrag zum Artikel 2 des englischen Abkommensentwurfes zurückziehe, in dem Deutschland vorgeschlagen hatte, die Frage der Vereinheitlichung der kontinental-europäischen Meeresterritorien dem künftigen ständigen Abrüstungsanschuß zu überweisen. Die deutsche Abordnung behält sich vor, im geeigneten Augenblick auf ihre übrigen Abänderungsanträge zurückzukommen und betont von neuem den engen Zusammenhang zwischen der Lösung der Meeresterritorien und der endgültigen von Deutschland geforderten Entscheidung über die Kriegsmaterialfrage.

Die Zurückziehung des deutschen Abänderungsantrages zu der Meeresterritorienfrage ist durch die neue Stellungnahme der Reichsregierung zum englischen Abrüstungsplan bedingt, da nunmehr der englische Plan nicht mehr nur als Verhandlungsgrundlage, sondern auch als Grundlage des künftigen Abrüstungsabkommens angenommen worden ist. Infolgedessen hat die deutsche Abordnung ihren bisherigen Standpunkt zu dieser Frage aufgegeben und sich nunmehr grundsätzlich bereit erklärt, auf eine Regelung der Meeresterritorien Grund des englischen Abrüstungsplanes heranzutreten.

Die amerikanische Stellungnahme zur Abrüstungsfrage.

Genf. Der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis gab am Montag im Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz die angekündigte und mit größter Spannung erwartete Erklärung der amerikanischen Regierung über ihre endgültige Stellungnahme zum Abrüstungs- und Sicherheitsproblem bekannt. Er verlas eine schriftliche Erklärung, die praktisch als die Aufgabe der bisherigen amerikanischen Neutralitätspolitik bewertet wird:

1. Die amerikanische Regierung ist bereit, auf dem Abrüstungsgebiet soweit zu gehen, wie irgend ein anderer Staat. Das Endziel muß die Herabsetzung der Rüstungen „ungefähr“ auf das in den Friedensverträgen festgelegte Maß sein, d. h. Herabsetzung der Rüstungen durch fortschreitende Etappen so schnell wie möglich bis zu dem Niveau der für innere Polizeizwecke notwendigen Truppen.

2. Die amerikanische Regierung ist als Beitrag zur Organisation des Friedens bereit, in einem Konfliktfall mit den übrigen Mächten in Beratungen darüber einzutreten, ob der Friede bedroht ist. Falls die übrigen Nationen nach eingehenden Beratungen beschließen, daß ein Staat den Frieden durch Bruch der internationalen Verpflichtungen gefährdet hat und falls sodann eine Übereinstimmung zwischen den übrigen Mächten über den als schuldigen und verantwortlichen Angreifer erfolgt, verpflichtet sich die amerikanische Regierung, sich jeder Handlung zu enthalten, die das gemeinsame Vorgehen der übrigen Mächte zur Wiederherstellung des Friedens gefährden könnte.

3. Die amerikanische Regierung erklärt sich bereit zu einer gemeinsamen automatischen ständigen Kontrolle der Rüstungen durch einen ständigen Abrüstungsanschuß.

4. Das endgültige Ziel muß nach Auffassung der amerikanischen Regierung die vollständige Durchführung der Abrüstung in Etappen sein, jedoch muß der entscheidende erste Schritt sofort eingeleitet werden.

Norman Davis bezog sich in seiner Erklärung immer wieder auf Deutschland.

Dr. Berliin. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Norman Davis, hat am Montag auf der Abrüstungskonferenz in Genf eine bedeutende Rede gehalten. Er hat dazu mit großem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten die Forderung nach sofortiger wirksamer Abrüstung besonders auch auf dem Gebiete der schweren Angriffswaffen erheben würden; er sprach dann von einem in der Geschichte beispiellosen Beschluß, wonach die Siegerstaaten sich verpflichten hätten, ihre eigenen Rüstungen herabzusetzen, eina dann weiter auf die Friedenssicherung ein und sagte, wenn der Friede bedroht würde, dann sei Amerika bereit, sich über die erforderlichen Maßnahmen mit den anderen Mächten zu unterhalten. Zum Kontrollsystem stellte sich Norman Davis gleichfalls positiv ein. Er versprach, daß die Vereinigten Staaten daran teilnehmen wollten. Den Gedanken, daß die Kontrolle eine effektive, automatische und ständige sein solle, bezeichnete er als auch den Vereinigten Staaten sympathisch.

Bedenken muß jedoch in Deutschland der folgende Satz erregen: „Wenn ein Staat sich das Recht der Wiederanrüstung vorbehalten sollte für einen solchen Fall, wo die

Der Flottenbesuch des Reichsanzlers.

Kiel. Amtlich wird mitgeteilt: Beim Eintreffen des Reichsanzlers und der übrigen Gäste auf dem Flottenflughafen Schleswig-Dolkestein feierte der Kreuzer „Leipzig“ die Flaggereise der Reichsbehörden und salutierte sie mit 19 Schuß. In der Flottenübung, zu der um 14 Uhr ausgelaufen wurde, nahmen teil: das Flottenflaggschiff „Schleswig-Dolkestein“, die Vinienschiffe „Schlesien“ und „Hessen“, die Kreuzer „Königsberg“ und „Leipzig“, die erste und zweite Torpedobootflottille sowie die erste Minensuchbootsflottille. Die Übungen, die in der Kieler Bucht stattfanden, umfaßten ein Scharfschießen auf das Fernschiff „Höhningen“ mit 28 und 15 Zentimeter-Geschützen sowie ein Tag- und Nacht-Torpedobootsabwehrschießen. Dem Tag-Weißschießen der Torpedobootsflottille wohnten der Reichsanzler und die Reichsminister sowie die übrigen Gäste an Bord der Torpedobootsflottille bei. Später schiffen sich die Gäste auf den Vinienschiffen und Kreuzern ein und verließen von dort aus die weiteren Maßnahmen. — Die Flottenübungen fanden das größte Interesse des Reichsanzlers und der übrigen Herren.

Die Ansprache des Reichsanzlers an die Reichsmarine.

Kiel. Reichsanzler Hitler hielt am Montag mittags, wie schon kurz gemeldet, auf dem Hof der Kaiser-Kaserne eine Ansprache an die dort versammelten Truppen. Er sprach zu Beginn von der neuen Erhebung, die jetzt den Frieden in Deutschland proklamiert habe. Es sei eine neue Gemeinschaft entstanden, die alle umfassen werde, die guten Willens seien. In dieser Gemeinschaft, so erklärte der Kanzler, liegt keine Drohung gegen die übrige Welt. Wir wollen den Frieden. Vielleicht mehr als alle anderen, denn wir brauchen ihn, um Brot für unsere Millionen arbeitslosen Volksgenossen zu schaffen. So groß unsere Sehnsucht nach diesem Frieden ist, so groß ist aber auch unsere Entschlossenheit, dem deutschen Volk das gleiche Recht und seine Freiheit wiederzugewinnen. In diesem Entschluß begründen wir unser deutsches Volk mit dem Gelübnis, diesen Kampf als Vermächtnis unserer Generation solange zu führen, bis wieder ein Deutschland der Ehre und der Freiheit erstehen wird. Soldaten der Reichsmarine! Die selbst haben große Traditionen zu wahren. Nur wenige Jahrzehnte haben dem alten Deutschland zur Ausbildung seiner Wehr zur Verfügung gestanden. Diese Jahrzehnte wurden von ihm benutzt, um das ganze deutsche Volk mit Stolz auf seine Blaujacken sehen zu lassen. Dann kam die Zeit der Demütigung, und nun hat Deutschland sich wiedergefunden, um der deutschen Arbeit den Weg zur Freiheit zu bahnen. In diesem Sinne begrüße ich unsere Flotte. Wenn diese Flotte auch klein ist, so sieht doch ganz Deutschland mit Freude auf sie; denn sie ist der sichtbarste Repräsentant des deutschen Ehrenglaubens und der deutschen Weltung draußen in der Welt. Der Kanzler schloß mit einem Appell an die Soldaten, alles anzusetzen für das deutsche Vaterland.

Der zweite Tag des Kanzlerbesuches bei der Reichsmarine.

Kiel. (Zunfpruch.) Der erste Tag des Besuches des Reichsanzlers bei der deutschen Flotte schloß mit einem manövermäßigen Nachmittags zweier Verbände. Die Schiffe gingen dann in der Kieler Bucht vor Anker. Heute früh wurden die Vorführungen mit einem Abwehrmanöver des Kreuzers „Leipzig“, auf dem sich wieder sämtliche Gäste versammelt hatten, fortgesetzt. Große Schelben, die von Flugzeugen der Holtenauer Seeflugstation geschleppt wurden, bildeten das Ziel. Anschließend gingen der Reichsanzler und seine Begleitung an Bord des

Panzerschiffes „Deutschland“, das an den gestrigen Übungen nicht teilgenommen hatte und erst heute früh zum Verband gestoßen war. Die Gäste hörten hier kurze Vorträge des leitenden Ingenieurs und des Artillerieoffiziers der „Deutschland“. Nach einer Besichtigung des Schiffes während der Fahrt kehrte der Kanzler auf die „Leipzig“ zurück. Die Verbände rüsteten sich dann zu der großen Vorkreuzfahrt, die den Abschluß des Flottenbesuches der Reichsregierung bildete.

Rückkehr der Flotte nach Kiel.

Kiel. (Zunfpruch.) Gegen mittag traf die Flotte nach Beendigung der Manöverübungen wieder vor Kiel ein. Als Kreuzer „Leipzig“, auf dem sich der Reichsanzler und die Mitglieder der Reichsregierung befanden, den Friederichsburger Leuchtturm erreicht hatte, brachen die Kieler Wasserportvereine dem Kanzler ihren Dank und ihre Ehrerbietung durch eine Fackelzugfahrt zum Ausdruck. Die Segelboote, die sich in der Hakenfelder Bucht angeklammert hatten, segelten, über die Toppen geklappt, in Reihlinie dem einmarschierenden Geschwader entgegen und düperten beim Passieren der „Leipzig“ die Flaggen. Die Rudervereine wurden nach einer Fahrt entlang dem Hakenburgerufer von einem Motorboot der Reichsmarine in die Nähe der „Leipzig“ geführt, wo sie ebenfalls dem Kanzler begrüßten. Nach dem Ginkaufen der Schiffe, dem an den Ufern und auf Booten aller Art Tausende betwohnten, fand an Bord des Flottenflaggschiffes „Schleswig-Dolkestein“ ein gemeinsames Mittagsmahl statt, das noch einmal alle Gäste der Reichsmarine mit den Gastgebern vereinte.

Der Kanzler wird im Laufe des Nachmittags mit seiner Begleitung die Rückreise nach Berlin im Flugzeug antreten.

Abschluß der Flottenübungen. Vorkreuzfahrt vor dem Reichsanzler.

Kiel. (Zunfpruch.) Den Abschluß der Flottenübungen, die der Reichsregierung einen Einblick in die Arbeit der Reichsmarine gewähren sollte, bildete eine Vorkreuzfahrt aller an diesem Tage in Kiel zusammengekommenen Seestreitkräfte am Kreuzer „Leipzig“, auf dem der Reichsanzler, der Vizekanzler, die Reichsminister von Pommer, Göring und Dr. Goebbels, der Chef der Marineleitung und die übrigen Gäste der Reichsmarine versammelt waren.

Zahlreiche Schaulustige hatten sich auf Damfern und Segelbooten eingefunden, um dem imposanten Schauspiel beizuwohnen. Ueber der Kieler Bucht, dem Schauplatz der Vorkreuzfahrt, lag prächtiger Sonnenschein. Die in Kiel liegenden Schiffe, deren Besatzungen an Tod in Paradeausstellung mit der Front vor „Leipzig“ angetreten waren, wurden vom Flaggenschiff des Flottenchefs Vizeadmiral Gleditsch, dem Vinienschiff „Schleswig-Dolkestein“, angeführt. Es folgten die Vinienschiffe „Schlesien“ mit dem Reichshaber der Vinienschiffe Commodore Bahian an Bord und „Hessen“. Ihnen schloß sich das dem Flottenverband noch nicht zugeordnete Panzerschiff „Deutschland“ an. Die ankommende Reihe der grauen Schiffsleiber wurde durch das Flaggenschiff des Geschwaders der Aufklärungsstreitkräfte Konteradmiral Kolbe, dem Kreuzer „Königsberg“, fortgesetzt. Ihm folgte der Kreuzer „Markgrube“. Den großen Einheiten reichten sich sodann die kleinen Verbände an. Der ersten Torpedobootflottille mit 9 Booten folgte die zweite mit 7 Schiffen; anschließend die erste Minensuchbootsflottille mit 5 und die erste Zehnkilobootflottille mit 5 Booten. Den Abschluß bildete eine große Anzahl von Spezialschiffen.

Nach der Vorkreuzfahrt, die eine halbe Stunde in Anspruch nahm, setzte sich die „Leipzig“ mit voller Fahrt an die Spitze des Geschwaders, um es in den Kieler Hafen zurückzuführen.

anderen Mächte effektive Abrüstungsverpflichtungen übernehmen, dann würde eine solche Nation die Verantwortung für einen eventuellen Mißerfolg der Konferenz mit all seinen unabwendbaren Folgen übernehmen.“

Wenn Norman Davis mit dieser vorsichtigen Formulierung der deutschen Delegation eine Warnung zukommen lassen wollte, so war eine solche kaum am Platze, denn der Reichsanzler hat sich in seiner großen Reichstagsrede bereit erklärt, prinzipiell auf eine Aufrüstung zu verzichten, wenn die anderen Mächte entsprechende Abrüstungsmaßnahmen vornehmen. Er hat sogar eine Frist gestellt, innerhalb der die Anderen ihre Angriffswaffen abzuschießen hätten, ohne daß in dieser Zeit Deutschland einen Anspruch auf Auf-

rüstung aufstellen würde. Der Reichsanzler hat aber andererseits betont, daß wir auf einen solchen Anspruch nicht verzichten können, wenn die Anderen nicht eine effektive und bedeutende Abrüstungsverpflichtung übernehmen. Diese Worte müssen jetzt ganz besonders in die Erinnerung zurückgerufen werden. Die deutsche Öffentlichkeit verlangt, daß mit gleichem Maß gemessen wird.

Leider enthält der Roosevelt-Plan eine Lücke. Er verlangt zwar theoretisch die Abschaffung der Angriffswaffen, bezieht sich aber in der Praxis dann auf den MacDonal-Plan, der nicht soweit geht, sondern doch noch gewisse Angriffswaffen bestehen lassen will, soweit sie nämlich heute vorhanden sind.

Vertikales und Sächsisches.

Miela, den 23. Mai 1933.

Wettervorhersage für den 24. Mai 1933 (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Weist schwache Winde, hauptsächlich aus nördlichen Richtungen, nur vorübergehend etwas verstärkte Bewölkung, nach kühler Nacht tagsüber wärmer, keine oder nur geringe Niederschläge.

Daten für den 24. Mai 1933. Sonnenaufgang 3,52 Uhr. Sonnenuntergang 20,01 Uhr. Mondaufgang 3,10 Uhr. Monduntergang 20,53 Uhr.

1543: Der Astronom Nikolaus Kopernikus in Fromburg gest. (geb. 1473).

1690: Der preußische Reitergeneral Hans Joachim von Bieten auf Bulttau geb. (gest. 1786).

1826: Ferdinand W. Förderer des deutschen Turnens, in Leipzig geb. (gest. 1915).

1848: Die Dichterin Anette von Droste-Hülshoff auf Schloß Meersburg am Bodensee gest. (geb. 1797).

Gemeinnützige Arbeiten zum Gesamtwohl der Mielaer Einwohnerschaft.

Von der Pressestelle der kommissarischen Stadtverwaltung wird uns geschrieben:

Wenn man jetzt durch unsere Stadt geht, so sieht man überall rührige Hände, die für die Stadtverwaltung tätig sind. Werden doch täglich 75 bis 100 Wohlfahrtsvereine mit Arbeiten beschäftigt, die im Interesse des Stadtbildes gesehen werden und für die Mittel sonst nicht verfügbar gemacht werden können, also Arbeiten gemeinnütziger und sozialer Art. Die Leute arbeiten je 3 Tage entweder Montag bis Mittwoch oder Donnerstag bis Sonnabend, so daß alle Wohlfahrtsvereine nacheinander einmal wieder den Segen einer ordnungsmäßigen Beschäftigung empfinden. Daß diese Arbeiten gern getan werden, zeigt man an der Begeisterung, mit der sie von den einzelnen ausgeführt werden, obwohl sie ohne besondere Bezahlung und lediglich für die gewöhnliche Unterhaltung zu leisten sind. Ein Anzeichen dafür, daß auch in den Kreisen der Erwerbslosen der Gang zum Eigenen verschwindet und der Grundgedanke „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ immer mehr Platz greift. Jeder vernünftige denkende Mensch wird es dankbar anerkennen, daß diese Art der Beschäftigung endlich Platz gefunden hat und daß durch sie, sowie die Einrichtung der Arbeitslager der größte Teil der früher in den Straßen herumziehenden Arbeitslosen verschwinden ist.

Von allem, was durch diese Art der Fürsorge geleistet wird, bzw. schon geleistet worden ist, ohne daß der Stadt wesentliche Kosten entstehen oder entstanden sind, sei hier nur angeführt:

- Die Instandsetzung der städtischen Platz- und Parkanlagen;
- die Planierungsarbeiten am Teichgelände des Stadtparks;
- die Säuberung und ordentliche Wiederherstellung des Sportplatzes;
- die Hilfeleistung beim Aufbau des Eisbades;
- die Hilfeleistung bei Straßenarbeiten, als Mähen, Grabenheben usw.

Auch bei Ausbesserung der städtischen Gebäude, beim Aufbauen der Oberleitung, beim Transport der Stühle und bei den sonstigen Arbeiten anlässlich des Jubiläumstages unseres Volkshausleiters Adolf Hitler und der Feier des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai ist auf diese Weise erreicht worden, daß der Aufwand hierfür fast nicht in Erscheinung tritt.

Alle diese Arbeiten zum Gesamtwohl der Einwohnerschaft sind in einem solchen Ausmaß nur nach Ausschaltung des marxistischen Einflusses möglich geworden, obwohl ihre Ausführung schon längst wünschenswert, zum Teil sogar dringend nötig war.

Schlager-Gedenkstiftung in Miela. Anlässlich der 10. Wiederkehr des Todesjahres des Freiheitskämpfers Albert Leo Schlager findet in Miela am Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr, in der Trinitatiskirche eine Schlager-Gedenkstunde statt. Vorher wird am Hennigshaus Grundstück Ecke Schlager- und Niederlagstraße eine Schlager-Gedenkstiftung angebracht werden.

Heute Schluß der Braune Messe. Die am Sonntag vormittag eröffnete Braune Messe des Kampfbundes Miela konnte bisher guten Zuspruch aufweisen. Heute wurde die Ausstellung auch von verschiedenen Schulklassen besucht. Nur noch einige Stunden bietet sich Gelegenheit, das zur Schau Gestellte in Augenschein zu nehmen. Die Braune Messe wird heute abends 10 Uhr geschlossen.

Polizeibericht. Am Montag, dem 22. 5. 1933, zwischen 9 und 11 Uhr, wurde von den an der Gemeindefriedhofstraße 10 wohnenden Felder 1 graue Sommerjacke mit ebensolcher Weste und 1 schwarzledernes Hingarnetui mit weißer Nadelnabstufung gestohlen. Die Sachen waren von auf dem Felde arbeitenden Landwirten in der Nähe der Straße niedergelegt worden. Verdacht, die Sachen an sich genommen zu haben, richtet sich gegen 2 Nachbarn, die gegen 9,30 Uhr in Richtung Gemeindefriedhof gingen, jedoch nicht näher beschrieben werden können. Sachdienliche Mitteilungen erbitet der Gendarmerie-Posten 10/11.

Frühe Gerichte. Von zuständiger Seite werden wir gebeten, die Einwohnerschaft darauf aufmerksam zu machen, daß demnächstige Gerichte, die Preise besonders für Zucker, Salz usw. würden in Kürze erhebliche Steigerungen erfahren, nicht den Tatsachen entsprechen.

Abendmusik. Nach längerer Pause veranstaltet der Mielaer Männerchor am Mittwoch, den 24. Mai 1933, abends 8 Uhr auf dem unteren Teil des Adolf-Hitler-Platzes eine seiner beliebten Abendmusiken. Nachstehende ausgewählte Vortragsfolge, unter bewährter Leitung des Chorleiters Hr. Stelmann, dürfte wieder eine zahlreiche Zuhörerschaft anlocken.

- „O, daß ich tausend Jungen hätte“, H. H. König
- „Dein ist die Kraft und die Herrlichkeit“, Rotette, Siegfried Karg-Clert
- „In Jesu will ich frohlich stehen“, Toni. A. Müller
- „Ein Vögelchen sang im Lindensbaum“, Sturm
- „Unterm Lindensbaum“ (Wir saßen am sonnigen Morgen) Sturm
- „Fahr wohl, du Lenzemorgen“, Pfeil
- „Woh aus Ober-Immtal“
- „Mit Eichenlaub und Schwerteln“, Maria, W. Leben
- „Vollkornbrot-Potpouri“, Heller
- „Donau-Wellen“, Walter, Franoyici
- „Der Gott, der Eilen wachsen läßt“, A. Metzfessel
- „Kirschen: Horst Wessel und Deutschland-Lied“, Toni. A. Müller
- „In die weite Welt“, Marsch.

Wendigung der Vortragsfolge bleibt vorbehalten.

Sperrung des Jagen. Feinspaderstraße betrifft eine Bekanntmachung des Rates der Stadt im heutigen amtlichen Teile.

Gewerbe-Ausstellung im Durchgang. Der Seivagier Walter Fritzsche stellt bis Sonntag abend einen Teil seiner anstehenden Landschaften und Porträts infolge seiner Reise persönlich aus. Interessenten werden besonders darauf hingewiesen, zumal die Preise der Porträts angepaßt sind. (S. Inserat.)

Auch ein Pferd hat manchmal Launen. Heute vormittag führte ein Knecht ein Paar Pferde die Gostelstraße entlang nach der Schützenstraße. Kurz vor Einbiegen in letztere fiel plötzlich eines der Tiere um. Hilfsbereite Personen griffen zu, um das Pferd wieder auf die Beine zu bringen. Doch alles Nüchtern war umsonst. Nach einseitiger Arbeit kam der Eigentümer des Geschirrs hinzu. Er gab mit den Händen leichte Badenklänge und streichelte es über die Nase. Da geschah ein Wunder! Das Pferd stand flugs wieder auf und trotzte mit dem anderen ruhig seines Weges weiter, als ob überhaupt nichts vorgefallen wäre. Eine schallende Posaune der inzwischen angekommenen zahlreichen Zuschauer hallte durch die Straße.

Der Reichsverband für 1933. Das Sächs. luth. Landeskonfessionarium hat eine Vorberberatung zur vorläufigen Regelung der Erhebung der Kirchensteuern für 1933 mit der sachlichen Ausführungsverordnung erlassen.

Die Steuertermine werden der 31. Mai, der 15. Juli, der 15. November und der 15. Februar 1934 festgelegt. Die Steuerpflichtigen, die an einem Fälligkeitstage noch nicht im Besitze eines Kirchensteuerbescheides sind, haben an jedem Termin eine Vorauszahlung von 20 Prozent des Steuerbetrages von 1932 zu leisten, und zwar dann, wenn ein Erlaß bewilligt worden ist, nur 20 Prozent des herabgesetzten Betrages. Die Landeskirchensteuer beträgt wieder 4 Prozent der Reichseinkommensteuer. Die Höhe der Gemeindefürsorge bestimmt der Kirchenvorstand bzw. die zuständige Verbandsvorstellung, ebenso die Höhe einer nach besonderen Vorschriften zu erhebenden Einheitssteuer.

60. Bundesversammlung. Am 8. und 9. Juli wird in Dresden bekanntlich die 60. ordentliche Bundesversammlung des Sächsischen Militärvereins abgehalten werden. Ihr wird am Donnerstag, 6. Juli, und am Freitag, 7. Juli, die Jahresversammlung des Landesverbandes der Kriegsbekämpften und Kriegshinterbliebenen des Sächsischen Militärvereinsbundes vorangehen.

Verlängerte Gültigkeitsdauer der Kraftfahrzeuge im Kraftfahrzeugbetrieb während der Kriegszeit. Im Bereich der Oberverwaltung Leipzig gelten Kraftfahrzeuge, die während der bevorstehenden Kriegszeit gekauft wurden, vom Donnerstag, dem 1. Juni, bis zum Mittwoch, dem 7. Juni.

Keine Beschwerden über Belanglosigkeiten. Oberpräsident v. Detten läßt folgenden mitteilen: Es gehen hier täglich zahlreiche Beschwerden ein über oft unerhebliche Uebertreibungen in den Tagen der nationalen Revolution. Es ist meist unmöglich, jetzt noch diesen Beschwerden genau nachzugehen. Andererseits sind aber in solchen Zeiten an sich behauerliche Ueber- und Mißgriffe nicht ganz vermeidbar gewesen. Soweit es sich nicht um schwerwiegende Vergehen oder Verbrechen handelt, wird arbeiten, im Interesse einer sachlichen ungestörten Aufklärung von solchen Angelegenheiten abgesehen. In den meisten Fällen ist wie gesagt eine Weiterverfolgung schon wegen der Länge der seitdem verflochtenen Zeit und infolge des Umstandes, daß auch unverantwortliche Elemente sich der SA-Uniform bedient haben, ohne Erfolg.

Chem. 177 e. Die diesjährige Wiederkehr der 177. Jahrestage der Gründung der Stadt Miela am 7. und 8. Oktober 1933 in Dresden und Ball im großen Saale der Waldschützen-Terrasse. Sonntag, den 8. Oktober: Vorm. Gedächtnisfeier auf dem Gaudium-Friedhof. Nachm. gesellige Beisammensetzung und Musikschoppen im Soldatenheim, Adolphstr. 37. Anträge an Kamerad Wehnd, Dresden-V., Wintergartenstraße 37.

Landwirtschaftslehre unter nationalsozialistischer Führung. Die Vereinigung der Direktoren und Lehrer an den Landwirtschaftlichen Schulen in Sachsen beschloß in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung ihre Auflösung. Die Mitglieder treten der nationalsozialistischen Arbeitsgemeinschaft akademisch gebildeter Landwirte als Fachschaft „Landwirtschaftslehre“ bei. Zum Führer der Fachschaft wurde der stellvertretende Leiter der Landwirtschaftlichen Schulfragen bei der Ausleitung Sachsen der NSDAP, Landwirtschaftsprofessor Dr. Claus-Rohlf, ernannt.

Zurückgezogene Zulassungen zur Rechtsanwaltschaft. Auf Grund von § 1 des Gesetzes über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vom 7. April 1933 ist die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft folgender Rechtsanwälte mit Wirkung vom 15. Juni 1933 vom Justizministerium zurückgenommen worden: Dr. Brincker, Dresden, Dr. Gohn-Wollen-Dresden, Dr. Pittauer, Leipzig, Dr. Walter-Nielsen-Dresden, Franz Friedrich Gutherz, Leipzig, Dr. Otto Nathanson-Dresden, Paul-Dein-Stein-Dresden, Emanuel Breit-Dresden, Kurt Aronow-Dresden, Gustav Uebel-Dresden.

Neue Freimarken-Beitragen. Die Deutsche Reichspost läßt in beschränkter Auflage neue Freimarkenbeitragen mit den im April herausgegebenen Wertzeichen mit dem Motivbild Friedrichs des Großen herstellen. Der Verkaufspreis des Beistehens, das 6 Marken zu 6 Pf. und 5 Marken zu 12 Pf. enthalten und als äußeren Schmuck die schwarz-weiß-rote und die roten-weiß-rot-weiße Flagge tragen wird, beträgt 95 Pf. Der Verkauf der Freimarkenbeistragen an den Postämtern beginnt in nächster Zeit.

Zurück zum deutschen Holz! Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, ist es dringend notwendig, die Holzverbraucherschaft wieder in weitestgehendem Maße zur Verwendung deutschen Holzes zu erziehen. Gerade der Band- und Parkbau und besonders auch die Landbau können für das deutsche Holz eine wirksame Verbeistätigung entfalten. Vor allem soll das Holz im Hausbau wieder zu Ehren kommen. Wenn die meisten Güterverkaufsanzeigen noch immer die Hervorhebung von massiven Gebäuden als besondere Kaufwerbung hinstellen, so ist das eigentlich eine Verfehlung zeitgemäßer Wirtschaftseinstellung. Wir müssen uns heute zu dem näheren Rechnen des amerikanischen Farmers beugen, der niemals daran gedacht hat, seinen Betrieb mit hohen Bau- und Unterhaltungskosten für massive Gebäude zu belasten. Heute wird jeder Landwirt seine Scheune aus Holz bauen, dazu zwingt ihn schon seine kollektive Einstellung, so ist das eigentlich eine Verfehlung zeitgemäßer Wirtschaftseinstellung. Wir müssen uns heute zu dem näheren Rechnen des amerikanischen Farmers beugen, der niemals daran gedacht hat, seinen Betrieb mit hohen Bau- und Unterhaltungskosten für massive Gebäude zu belasten. Heute wird jeder Landwirt seine Scheune aus Holz bauen, dazu zwingt ihn schon seine kollektive Einstellung, so ist das eigentlich eine Verfehlung zeitgemäßer Wirtschaftseinstellung. Wir müssen uns heute zu dem näheren Rechnen des amerikanischen Farmers beugen, der niemals daran gedacht hat, seinen Betrieb mit hohen Bau- und Unterhaltungskosten für massive Gebäude zu belasten. Heute wird jeder Landwirt seine Scheune aus Holz bauen, dazu zwingt ihn schon seine kollektive Einstellung, so ist das eigentlich eine Verfehlung zeitgemäßer Wirtschaftseinstellung.

Deutscher evangelischer Volkstag. Eine neuartige Veranstaltung der evangelischen Kirche wird am 11. Juni in Dresden in Form eines Deutsch-evangelischen Volkstages stattfinden. Zur Vorbereitung dieser Veranstaltung hat sich bereits ein Werbeausschuß gebildet, den der Vorsitzende des Evangelischen Bundes, Dr. Görner, leitet. In einer Preisbesprechung am Montag wurden die

Maßnahmen für den Volkstag bekanntgegeben. Es handelt sich um ein großangelegtes feierliches Festmahl des nationalen Erhebungstages des Reiches der Stadt im heutigen amtlichen Teile. Die Superintendentur von Groß-Dresden hat zusammen mit dem Evangelischen Bunde sämtliche Kirchengemeinden, Vereine und Verbände zusammengefasst, um den Volkstag zu einem durchschlagenden Erfolge zu führen. Nach festlichen Gottesdiensten in sämtlichen Kirchen wird im Laufe des Vormittags eine Schulung der evangelischen Jugend vor dem Luther-Denkmal auf dem Neumarkt stattfinden. Am Nachmittag wird sich ein gewaltiger Festzug zur Jagd-Rampfbahn bewegen, wo Volkmenschor die große Festrede des Stadtsuperintendenten einleiten sollen. Der geplante Deutsch-evangelische Volkstag soll eine überwältigende Kundgebung dafür sein, daß Dresden als nationale und protestantische Stadt hinter den führenden Männern der Nation steht. Reichsstatthalter Mültzmann sowie die Staatsregierung haben der Veranstaltung ihre Förderung zugesagt.

Autoritäre Führung im Evangelischen Jungmännerbund. Innerhalb des Ev.-luth. Jungmännerbundes Sachsen erfolgt gegenwärtig, wie die Sächs. Evang. Korrespondenz mitteilt, eine starke Umstellung nach dem Führerschaftsgebäude. Der Bundesführer, Dompropst v. Kirchbach, hat zwecks besserer Erfassung und einheitlicher Führung des Bundes fünf Geschäftsführer mit besonderen Vollmachten bestellt. In der Hinsicht sind vom 3. bis 10. Juni zwei große Vorträge in Grillenburg und Friedewald b. Coswig statt. Die diesjährige Bundesversammlung in Bangen wurde abgelehnt, weil es nicht möglich ist, in einem weit entfernten Ort so große Scharen zusammenzuführen, wie es die Aufgaben der gegenwärtigen Zeit erfordern. Es sind daher große Enttäugungen angeordnet worden, die einen Großaufmarsch evangelischer Jungmänner bringen sollen.

Verbilligte feste Rundreisekarten. Die im Winter verkehrsweg für Reisen nach Winterportgebieten eingeführten festen Rundreisekarten, mit denen eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent verbunden ist, werden, da sie sich das ganze Jahr über für Ausflugsfahrten eignen, auch weiterhin ausgeben. Darüber hinaus werden mit Gültigkeit vom 20. Mai 1933 noch eine Anzahl neue besonders auf den Sommer abgestellte Rundreisekarten eingeführt. Die Rundreisekarten gelten für alle Personenzüge, Eil- und Schnellzüge dürfen gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages benutzt werden. Die Geltungsdauer der Karten beträgt für Entfernungen bis 200 Kilometer 15 Tage und für größere Entfernungen 30 Tage. Die Fahrt kann mit der Rundreisekarte auf einem beliebigen Bahnhof des Reisezuges in der einen oder anderen Richtung angetreten, sie muß aber in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Fahrtunterbrechungen sind innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und beliebig lange zulässig. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftstellen.

Wird weniger Fleisch gegessen? Wie das Statistische Reichsbüro mitteilt, ist im ersten Vierteljahr 1933 ein Rückgang der Gesamtschlachtungen gegenüber der Berichtszeit des Vorjahres bei allen wesentlichen Gattungen zu verzeichnen. Festzustellen ist, daß in sämtlichen Haushalten gleichfalls eine Abnahme des Fleischverbrauchs gleichfalls eingetreten ist, und zwar sowohl bei der absoluten Fleischmenge wie auch beim Kopfverbrauch. Ein Zeichen für die Verminderung der Bevölkerung ist, daß der Konsum an Fleischfleisch als einstufig unter allen Fleischarten gegenüber dem Vorjahre gesunken ist. Im übrigen ist insgesamt ermittelt worden, daß der pro Kopf-Verbrauch an Fleisch im ersten Vierteljahr 1933 nur noch 12,38 Kilogramm gegenüber 13,14 Kilogramm im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug.

Unterzogen. Bestandene Prüfung. Der Schmiegegeleite Hermann Kreise, Unterzogen, hat am 20. ds. Mts. seine Meisterprüfung vor der Prüfungskommission abgelegt und mit sehr gut bestanden. Unserem Glückwunsch!

Streik. Ermittelt. Wie noch in Erinnerung, wurde am Abend des 1. Februar gelegentlich eines Fadelzuges der SA in Straßa der SA-Mann Krause aus Straßa bei einem von den Nazis provozierten Zusammenstoß durch Wessertische so schwer verletzt, daß er tagelang zwischen Tod und Leben schwebte. Man brachte ihm einen Jungen und einen Kopfplatz bei. Trotz eifriger Nachforschungen der Polizei war es bisher nicht gelungen, den feigen Täter zu ermitteln. Jetzt kommt Licht in das Dunkel, und zwar sind von einem ehemaligen Kommunisten Angaben gemacht worden, die auf den Kommunisten Max Gimmich aus Straßa als Täter hinweisen, der vergangene Woche bereits festgelegt worden war. Er hat die verabschiedungswürdige Tat am Sonnabend begangen.

Dias. Luftvorabend. In einer Mitgliederversammlung gab Rittmeister a. D. Willington-Derrmann, der Leiter, bekannt, daß der von Gründung der Ortsgruppe Dias getätigte Zusammenschluß mit der Ortsgruppe Miela von der Landesleitung nicht genehmigt worden sei, so daß die Ortsgruppe Dias selbstständig wäre. Daß der Gedanke, die Flieger zu fördern, eine geradezu gigantische Form angenommen habe, bewirke, daß der Landesverband von 7 auf 36 Ortsgruppen geblieben sei. Nach dieser sehr ermutlichen Feststellung müsse man nun erst recht fördern und werben für den Flugvorabend tätig sein.

Schärf. Schadenfeuer. Am Sonntag früh gegen 2 Uhr brach in der Scheune des Grundbesitzers der Schmiegegeleite Endam Feuer aus und löschte sie vollkommen ein. Dabei sind wertvolle landwirtschaftliche Maschinen, Saatgut, Futtermittel und drei stehende Kühe mit verbrannt. Der Brandschaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Als einzige Feuerwehreinheit war die der Ortschaft am Brandherd erschienen, die den Schaden lokalisiert konnte. Andere Feuerwehreinheiten, die zur Hilfeleistung aufgefordert werden sollten, konnten nicht erreicht werden. Von seinem eigenen Grunde Lebensgefährlich verbrannt wurde der hiesige Ortsflieger Herr Seeliger. Auf einem kleinen Abendspaziergang geriet dessen großer Verbrenner mit einem anderen Grunde in eine Balgerei, wobei Herr Seeliger, im Begriff, die Tiere zu trennen, so schwer durch Verbrennen verletzt wurde, daß sofort ärztliche Hilfe angerufen werden mußte. Da der Arzt eine Blutvergiftung feststellte, erfolgte Ueberführung nach dem Stadtkrankenhaus Großhain.

Niederlommahls. Saboteur auf der Elbe. Der allen Elbschiffen als Gefahrenzone bekannte „Diebstahlische Winkel“ wurde einem Kahn der Firma Albrecht-Wittenberge zum Verhängnis. Das Fahrzeug hatte im Steinbruch „Hüter Bruder“ Ladung genommen und war, mit etwa 500 Tonnen Steinen beladen, von dort weggefahren. Ohne in Fahrt zu kommen, geriet es auf den rechtselblich liegenden Felsenhorst und wurde led. Mit ungeahnter Schwindigkeit stieß sich ein „Mittelstück“ mit Wasser, das den Kahn zum Sinken gebracht hätte, wenn er nicht mit wasserdrichten „Schotten“ ausgerüstet gewesen wäre. Ein herbeigerufener Dampfer beriet den Firma, der zufällig in der Nähe war, warf keine Kabine los und kam zur Unfallstelle. Die Dampfmaschine allein reichte jedoch nicht aus, so daß noch Handpumpen von Land geholt werden mußten. Vermittels dieser gelang es, das nassen Element einigermassen Herr zu werden. Ein untergebautes Segel gabot dem Ueberleben des Schiffers Halt und beharrte vor größerem Uebel. Nachdem man das Loch

prohibitorisch abgedichtet hatte, konnte es am Sonntag keine Fahrt bis zur nächsten Schiffswert fortsetzen.

Seuchty a. d. Elbe (Schiffstation Dierbar). Jedes Jahr zur Himmelfahrt findet in dem romantisch am Elbstrand gelegenen Orte ein uraltes Volksfest statt, welches im Volksmunde der Gegend als „Himmelfahrt“ bezeichnet wird. Seuchty mit seiner herrlichen Umgebung ist weit und breit als Ausflugsort bekannt und an diesem Tage das Ziel Tausender von Gästen. Bereits in den frühen Morgenstunden treffen die Gäste teils mit Dampfschiff, Autobus umf. ein. Da in Seuchty der Weinbau sehr gepflegt wird, gibt es an diesem Tage auch einen guten Tropfen von der edlen Frucht. In dem Garten des herrlichen Gutsbesitzers befindet sich außer dem Wildpark mit seiner herrlichen Gartenanlage der Reifapark. Auf die im vorliegenden Inseratenteil erscheinende Anzeige wird noch besonders hingewiesen.

Sehren. Am Sonntagabend wurde hier auf der Staatsstraße nach Leipzig das 7jährige Kind des Müllers Dumont von einem Auto überfahren und schwer verletzt. Das Kind hat u. a. mehrere Armbrüche davongetragen, so daß sich seine Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machte.

Jabel. Nachmittags im Elbtale sind auch in diesem Jahre von Vogelweibern wieder festgestellt worden. Der letzte Vogel mit seinem unheimlichen, rindenscharbenem Schreie, der vor langer Zeit noch häufig in unseren Gärten angetroffen wurde, hat sich mit dem anwachsenden Alter des industriellen Zeitalters ruhige, unberührte Gegenden zur Heimat erwählt. Der Nachmittagsvogel, der im Gebüsch des Parks, des Gartens und im Baumbald zur Momantik des Lebens gehört, wie so viele Vogelweibern betreiben, wird heute nur von wenigen an einzelnen stillen Orten, in Naturschutzgebieten vernommen. So kann mit Genugtuung bezeichnet werden, daß seit mehreren Jahren wieder am rechten Elbufer in dem Dornengebüsch zwischen verlassenen Steinbrüchen die wunderwolle der Vogelweibern in der Nacht zum Frohlockenzug und Grillengesänge zu hören ist. Im letzten Jahre wurden Menschen aus der Stadt beobachtet, die eine Nachtruhe opfereten, um in Jabels Nähe dem lieblichen Gesang der Nachtvögel zu lauschen, deren Lärm bald jubelnd trillernd, bald wehmütig pfeifend, bald schweremütig schmelzend den nächtlichen Frieden durchdringt. Bis Mitte Juni ertönt das Lied der Nachtigall, das herrlichste, das eine Vogelstimme hervorbringt.

Reichen. Eine junge Hirslerin im uralten Jabel. In der nunmehr 1000jährigen Gemeinde Jabel wurde am Sonntag eine Adolfs-Hirslerin gepflanzt.

Reichen. Eröffnung einer Jugendherberge in Reichen. Am Sonntag vormittags fand in Reichen die Eröffnung einer neuen Jugendherberge statt, die dem Reichsverband für deutsche Jugendherbergen angeschlossen ist. Es handelt sich um das frühere Marienstift am Rindenberg. Der Einweihungsfeier wohnten außer den Vertretern der Stadt Reichen Vertreter der NSDAP, der Deutschen Nationalen Front, der Jugendverbände usw. bei.

Wolffen. Ballon-Rollanbau. Am Sonntagmittag mußte — wie bereits kurz gemeldet — der Ballon „Lachhammer“ des Vereins für Luftfahrt Dresden infolge eines Defektes an der Ballonhülle über dem Jellaer Walde bei Obergruna notlanden. Der Ballon blieb in dem über 30 Meter hohen Baumbestand hängen. Die Insassen des Ballontorbes konnten sich nur unter schwierigsten Umständen in Sicherheit bringen. Am den Ballon bergen zu können, mußte eine 32 Meter hohe Fichte gefällt werden. Verwunden sind bei der Notlandung nicht zu Schaden gekommen. Der Ballon war bekanntlich in München gestartet.

Freiberg. Ein Schlageter-Denkmal in Freiberg. Im Schlageter-Park in Freiberg ist aus Mitteln freiwilliger Spenden die Erbauung eines Schlageter-Denkmal durchgeföhrt worden. Das Denkmal soll am 28. Mai in feierlicher Weise eingeweiht werden.

Dresden. Den Tod in der Elbe gesucht. In der Nacht zum Sonntag wurde bemerkt, wie eine unbekannte Person von der Augustbrücke in die Elbe sprang. Obwohl sofort alarmierte Besatzung des Feuerlöschbootes die Elbe absuchte, konnte von dem Lebensmüden keine Spur mehr gefunden werden.

Dresden. Rätselhaftes Abenteuer einer Deutschen in Nizza. Aus Paris wird dem Telexnachrichtendienst berichtet: Die der „Matin“ aus Nizza meldet, wurde eine Deutsche in bewußtlosem Zustande in einem Straßengraben unweit der Kasernen von Gairaut gefunden. Nachdem sie in ein Krankenhaus gebracht worden war, erlärte das junge Mädchen, das abgesehen von Spuren von Verletzungen aufwies, sie sei die 24jährige Kino-Schauspielerin Henrika Erub aus Dresden. Sie habe wieder das Hotel angeben wollen, in dem sie in Nizza abgestiegen sei, noch berichtet worden, unter welchen Umständen sie in das Viertel von Gairaut gekommen sei.

Dresden. Aus der Stadtverordnetenversammlung. Am Montag hielt das Dresdner Stadtverordneten-Kollegium seine dritte Sitzung seit der Gleichhaltung ab. Stadtverordneter Müller (Fr.) schloß sich der nationalsozialistischen Stadtverordnetenfraktion als Kolonial an, wie er das auch bereits im Landtag getan hat. Durch sein Anschluß hat die nationalsozialistische Fraktion nunmehr die in der Dresdner Stadtverordnetenversammlung die absolute Mehrheit erreicht. Bei den Wahlen zu verschiedenen ständigen Ausschüssen wurden wiederum, wie schon in der letzten Sitzung bei den Stadtratswahlen lebhaft nationalsozialistische Stadtverordnete gewählt. Der nationalsozialistische Ratvorsitzende zur Herabsetzung der städtischen Verfassung, über die wir bereits berichteten, wurde mit Mehrheit angenommen. Im übrigen umfaßte die Tagesordnung, die in der Refekstion von etwa 30 Minuten abgemittelt wurde, keine Verwaltungsmassnahmen.

Dresden. Der Raub am Fischhofplatz. Zum Raubüberfall, der in der Nacht zum 20. Mai im Fischhofplatz an einen Kaufmann aus Gainsdorf verübt wurde, wird noch bekannt: Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß der Geschädigte, der am Freitag einen arbeitslosen Weidhändler bei einer Bank abgehoben hatte, abends in eine Schaumwirtschast in der Webergasse einkehrte. Hier lernte er ein Ehepaar und eine weibliche Person kennen. Alle vier verließen gegen Mitternacht die Gaststätte und verweilten bis 1 Uhr in einem Lokal an der Mauer. Es ist anzunehmen, daß die weibliche Person, die der Geschädigte in der Webergasse kennen gelernt hatte, beim Raubüberfall als Mittäterin in Frage kommt. Sie ist 20 bis 25 Jahre alt.

Dresden. Wiedereröffnung des Krankenhauses Johannstadt. In den nächsten Tagen wird das vor einiger Zeit stillgelegte Stadtkrankenhaus Johannstadt wieder eröffnet werden und zwar wird der Krankenhausbetrieb des Stadtkrankenhauses Carolahaus nach dem Stadtkrankenhaus Johannstadt verlegt.

Freital. Deutscher Luftsportverband. Am Montag wurde hier eine Ortsgruppe des Deutschen Luftsportverbandes gegründet. Kommissarischer Leiter der neuen Gruppe ist Gewerbesoberlehrer Zöfel.

Pirna. Eine Festausgabe des „Pirnaer Anzeiger“. Anlässlich der 700-Jahrestage der Stadt Pirna hat der „Pirnaer Anzeiger“ seine Sonntagsummer vom 21. Mai zu einer umfangreichen Festausgabe aufbereitet, die außer dem aktuellen Teil eine große Reihe wertvoller Aufsätze aus der Geschichte der Stadt, Heimat- und Festgeschichte und zahlreiche Abbildungen enthält. Die inhaltreiche Festnummer ist geeignet, der Stadt Pirna, die ein Chronist als

„mit ein unhofflich Stehblein“ bezeichnet, neue Sympathien zu gewinnen, für den Heimatforscher bildet sie eine erwünschte Bereicherung seiner Materialsammlung.

Leipzig. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Sonntag vormittags gegen 11 Uhr ist auf der Staatsstraße in Apenau die 60 Jahre alte Witwe Reinhardt von einem Kraftfahrer umgefahren worden. Die Frau wurde nach dem Zwenfauer Krankenhaus gebracht, wo sie innerhalb ihres tödlichen Verletzungen erlag. Soweit die Ermittlungen bisher ergeben haben, ist dem Kraftfahrer ein Verschulden nicht beizumessen.

Chemnitz. Buchhaus für eine Brandstifterin. Das Stadtrichteramt Chemnitz verurteilte die 38. Jahre alte, in Chemnitz geborene Hausangestellte Anna Schmebl wegen Brandstiftung zu 1 Jahr Haftstrafe. Die Angeklagte war bei der Gutsdelinlerin in Chemnitz beschäftigt. Sie hatte in Lammberg einen Mann kennengelernt, der ihr die Ehe versprochen hatte. Dieses Tages erhielt sie einen anonymen Brief, in dem es hieß, daß sie von ihrem zukünftigen Ehemann betrogen werde. Aus Verärgerung hierüber zündete sie das Wirtschaftsgebäude ihrer Arbeitgeberin an. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

Zwei Tage lang

am Donnerstag und Freitag, wird die Mittwoch-Nummer des Niejaer Tageblattes des Himmelfahrtstages wegen ausfallen. Man verpasse nicht die rechtzeitigige Aufgabe von Anzeigen für die Mittwoch-Nummer. Zur Umsatzsteigerung gehört wirksam und wirtschaftliche Werbung.

Die „Kleine“ Anzeige im Niejaer Tageblatt ist billig und hat viele Wünsche auf schnellstem Wege erfüllt.

„Niejaer Tageblatt“

Nieja, nur Goethestraße 59

Chrenfriedersdorf. Ballonspiele. Am Pfingstsonnabend werden die von dem Annaburger Dichter Dr. Koch ins Leben gerufenen obererzgebirgischen Ballonspiele in Chrenfriedersdorf wieder eröffnet werden. Das Ehrenprotokoll haben die Reichsminister Dr. Goebbels und Selbste, Reichsstatthalter Ruffmann, Ministerpräsident v. Killinger und Landesbischof D. Jhmels übernommen.

Schleifau. Hohes Alter. Heute, am 23. Mai, kann der älteste Einwohner der Stadt Schleifau, Gustav Adolf Eberhardt, seinen 90. Geburtstag feiern. Er erfreut sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit.

Burkhardttsdorf. Diamantene Hochzeit. Hier konnte das Robert Doppelche Ehepaar das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Die Ehejubilare sind noch sehr rüstig.

Penz. Mäßiger Ausländer des Landes bewilligen. Der als Tierquälerei bekannte hiesige Hühnerhofbesitzer Staatsangehöriger Paul Köhl wurde am Montag durch die Polizei endgültig aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen und der Stadt nach der tschechoslowakischen Grenze gebracht.

Widau. Großfeuer. In der Nacht zum Sonntag ist das Niederlagegebäude der vormaligen Firma Edmund Schröder GmbH in Leubitz b. Werdau, ein dreistöckiges Gebäude, das etwa 1200 Balken Wölfe zu je 5 Zentnern enthielt, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Fabrikgebäude der genannten Firma war im April ds. Jrs. im Wege der Zwangsversteigerung an die Firma Kahnes & Welle in Werdau übergegangen und sollte demnächst wieder in Betrieb genommen werden. Die Wölfe war erst in den letzten Tagen eingetroffen. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Widau. Brand auf dem Widauer Hauptbahnhof. Am Sonntagvormittag geriet auf dem Widauer Hauptbahnhof ein mit Baumwoll- und Wollballen beladener Güterzugwagen verunfallt infolge Selbstzündung in Brand. Dem Feuer fielen etwa 120 Zentner Wollfälle zum Opfer.

Crimmitschau. 400 Jahre Tischler-Ordnung. Crimmitschau. Unter großer Beteiligung beugte die hiesige Tischler-Ordnung ihr 400jähriges Bestehen. Glückwünsche überbrachten nebst wertvollen Geschenken u. a. der Vertreter der Gewerkschaften Plauen, der Vorsitzende des Sächsischen Innungsverbandes, Tischler-Dresden, die Vertreter der Innungen aus Werdau und Widau, die Gewerkschaften usw. Außerdem wurden eine Anzahl Mitglieder für 35jährige Mitgliedschaft mit einer Anstecknadel ausgezeichnet.

Wittichenau. Hier hat sich der 47 Jahre alte ledige Sohn des Hofhofsbesitzers Jost erhängt. Der Mann, der reiche Sprachkenntnis besaß, war bis vor einiger Zeit Empfangsbesitzer eines großen Hamburger Hotels. Diese Stellung hatte er jedoch krankheitsbedingt aufgeben müssen. Man nimmt an, daß er die Tat in einem Anfall von Selbstmord begangen hat.

Görlitz. Tödlicher Motorradunfall. In der Nacht zum Sonntag fuhr auf der Hennesdorfer Chaussee unweit des Bahnhofs ein Motorrad, das von einem Görlitzer Fleischergesellen gefahren wurde und auf dessen Soziusplatz sich ein Konditor aus Görlitz befand, auf ein dort wegen Motorschadens haltendes Privatauto von hinten auf. Der Fleischergeselle erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und Gesichtsverletzungen, während der Konditor einen Schädelbruch davontrug. Beide wurden in das städtische Krankenhaus eingeliefert, wo der Soziusfahrer bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag. Auch der Zustand des Führers des Motorrades ist sehr ernst. Von den Unfalltassen wurde der Fahrer leicht verletzt. Das Kraftrad wurde schwer beschädigt.

Bund der Kaufmannsjugend im NSB.

Der letzte Heimabend brachte für die jungen Kaufmannslehrlinge einen äußerst lehrreichen Vortrag. Nach dem gemeinsamen Abingen des Abends: „Heute wollen wir das Rätsel lösen...“ sprach der Jungenschaftsleiter

Wald, Leipzig, das Wort zu seinem Vortrage: Antisemitismus und bewußt deutsch! Ausgehend von der vollendeten nationalen Revolution schilderte der Redner, daß es heute wohl niemand fertig bringen könnte, das geistige deutsche Reich wieder beiseite zu schieben, der Traum seit Hunderten von Jahren sei nun Wirklichkeit geworden. Uns steht die Verpflichtung an, wo heute noch Unklarheit besteht, aufzuklären und aufbauend mitzuhelfen. Die Frage des Judentums wird nicht gelöst werden können, solange es ein Judentum gibt. Seit 2000 Jahren bemühen sich die Völker um die Lösung. Vor vielen Jahren prädierten Wissenschaftler wie Treitschke, Wagner usw. schon die Wörter: „Der Jude ist unser Phantom“... und „Der Jude ist unser Unheil“... und deshalb sei der Kampf so alt wie das Judentum selbst. Für uns handelt es sich um die Frage des Volkstums. Ein Volk ist nicht teilbar, es kann ihm auch nichts genommen werden, es bleibt immer wieder der Mensch, ein Volk kann nur in Länder aufgeteilt werden, in dem sich der Volkstamm fortentwickelt. Ein Bestandteil der Länder ist eben der Jude. Kein Mensch kann sich ein Volk aussuchen, in welches er gern hinein möchte, er bleibt das, wo er hineingeboren. Der Redner schilderte dann an Hand von vielen Beispielen das große Ansehungsbedürfnis des Juden, wie er sich selbst in die besten Stellungen hineingedrängt habe. Während des Krieges habe er mit internationalen Mitteln gearbeitet. So erschien zum Beispiel in der Presse die Meldung überall: Der Reichspräsident von Hindenburg habe am Tannenbergs-Denkmal nicht das Recht gehabt, von einer Einzigeit zu sprechen, da der Rabbiner nicht mitgeworben habe. Gestreift wurden auch einige Teile aus dem Talmud (hebr. „Vesre“). In allen Ländern empfindet man einen Kampf gegen alles Germanische. Dr. Goebbels führte einmal treffend aus: Wir brauchen keinen Patriotismus, wir brauchen nur stilles, stilles Verharren. Wir wollen unser Leben so gestalten, wie es unser Vater und unsere Mutter mit in den Schoß gegeben haben. Wir wollen geloben, daß die neue Generation ebenbürtig ist mit denen, die ihr Blut eingestiftet haben. Dieser brachte es fertig, Millionen Menschen aufzumuntern und den Kampf zu treiben gegen Antisemitismus. Der Vortrag klang aus mit den Worten, daß die Front des Germanismus wieder durch das einzelne persönliche Leben geföhrt werden müsse, so wie wir es in einem Albert Leo Schlageter, 7. 26. 5. 1928, sehen, der da ausrief: Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen. — Der sehr lang anhaltende Vortrag wurde, mit welchem Eifer die jungen Kaufmannslehrlinge ihrem Gaujugendführer geföhrt waren.

Am gleichen Abend hatte der Gaujugendführer noch eine hohe Handlung vorzunehmen. Es galt, entsprechend der neuen Zeit, einen gestifteten Wimpel in den neuen Reichsfaschen — geschmückt mit dem Hakenkreuz — zu weihen. Eindrucksvolle Worte wurden von allen Anwesenden stehend vernommen. Es gelte den persönlichen Einsatz und große Opferbereitschaft unter Beachtung der hohen Ehre. So wurde die Weihe vorgenommen mit dem Gebührenden: „Das Banner soll wehen, und wenn der Mann fällt“. Durch Handschlag wurde der Führer und die Fahnengruppe erneut in Pflicht genommen. Feierlich wurde das Deutschland- und Hork-Wesfel-Lied gesungen. Die Veranstaltung war zahlreich besucht.

Annahme eines Ermächtigungsgesetzes im sächsischen Landtag.

Dresden. (Funkpruch.) In der heutigen Sitzung des sächsischen Landtages wurden die nat.-soz. Anträge auf Änderung der Verfassung und der Geschäftsordnung des Landtages gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Dann behandelte der Antrag den Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes, dem außer den Nationalsozialisten auch die Vertreter des Christlich-Sozialen Volksdienstes und der Staatspartei zustimmten.

In der Schlußabstimmung wurde das Ermächtigungsgesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen und verabschiedet.

Nach etwa halbstündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

Arbeiteramariterbund bleibt aufgelöst.

In der sächsischen Tagespresse ist kürzlich die Mitteilung erschienen, daß der ehemalige Arbeiteramariterbund in den Nationalsozialistischen Arbeiterbund umgewandelt worden ist. Die hier erwähnte Regelung ist nur für Preußen getroffen worden. In Sachsen ist der Arbeiteramariterbund als eine Unterorganisation des Arbeiter-Landes-Sportartells bereits aufgelöst und verboten worden. Infolgedessen kommt für Sachsen eine weitere Tätigkeit des Arbeiteramariterbundes nicht in Frage.

Pirnas amtliche Feier

Am Montagvormittag fanden sich im Festsaal des Realschulsaals in Pirna die städtischen Kollegien zur 700-Jahrestage ihrer Heimatstadt zusammen. Zahlreiche Vertreter der Staatsbehörden, der Reichswehr, der NSDAP und aller sonstigen politischen und wirtschaftlichen Vereinigungen nahmen daran teil. Bürgermeister Scheffler erklärte u. a., daß man dem Reichspräsidenten und Reichsstatthalter danken möchte, daß diese Feiern begangen werden konnten; denn nur durch die nationale Erhebung sei es möglich gewesen, der kommunikativen Herrschaft in Pirna ein Ende zu machen. Reichsleiter Sterzing übermittelte herzliche Glückwünsche des Reichsstatthalters Ruffmann und der kommissarische Kreisshauptmann Dr. Schettler die des Ministerpräsidenten von Killinger. Zahlreiche Nachbargemeinden ließen der Jubelstadt durch ihre Vertreter wertvolle Geschenke übermitteln. Reichsstatthalter Hitler hatte ein Glückwunschtelegramm geschickt, ebenso Ernst Heinrich Pring von Sachsen und der ehemalige Garnisonälteste von Pirna, General a. D. Wagner.

Brüderkriegen zwischen China und Japan.

Peking. (Funkpruch.) Zwischen China und Japan ist ein vorläufiges Friedensabkommen getroffen worden.

Englisches Unterseeboot havariert.

London. (Funkpruch.) Das Unterseeboot U 23 ist vor der schottischen Küste auf offenem Meer mit dem Boot eines Schleppnetzfischers zusammengestoßen. Das Unterseeboot wurde fast gesunken. Die Besatzung ist leicht. Nach Auslage des Kapitäns genügen die Pumpen, um das Boot sicher an Land zu bringen.

Der heutigen Tagesblattausgabe liegt ein Vordruckt „Großer Himmelfahrt“ der Firma Kaufhaus Wapler, Dresden-G., Altmarkt 12. bei.

Die richtige und preiswerte Kleidung,
die Sie auf Ihrer Fahrt ins Grüne benötigen

| | | | | | |
|--------------------|------------------------|---------------------|-------------|-------------|-------------|
| H.-Sportanzüge | flotte Muster, 2teilig | 36.— 24.— 21.— | 19.50 | 12.75 | |
| H.-Sportanzüge | mit 2 Hosen u. 4teilig | 49.— 43.— 30.— | | 25.50 | |
| H.-Knickerbocker | neueste Muster | 11.— 9.75 6.75 5.50 | 4.50 | 3.30 | |
| H.-Wanderhosen | H.-Breecheshosen | H.-Flanellhosen | von 2.95 an | von 3.90 an | von 4.— an |
| H.-Windjacken | imprägniert | 18.— 15.— 13.— | 11.— | 8.75 | |
| H.-Wochenendhemden | mit Kragen und Binder | 4.25 3.75 | | 2.60 | |
| H.-Polohemden | Sportsstrümpfe | Ledergürtel | Lodenmäntel | Trenchcoats | Gummimäntel |

Knaben- und Burschen-Wanderkleidung
wie: Hosen, Windjacken, Sporthemden, Seppelkleidung,
Waschhosen, Blusen u. Anzüge f. jedes Alter **sehr billig**

Flotte Damen-Sportkleider aus Panama, Selenie u. anderen
prakt. Stoffen 8.75 5.50 3.75 **2.90**

D.-Loden- und Gummimäntel, Trenchcoats, Windjacken
Sportjacken, Strümpfe, Söckchen in großer Auswahl

Moderne Badeanzüge, Strandanzüge, Bademützen, Badewäsche
in allen Größen, besonders vorteilhaft

Franz Heinze

Stadtparkwirtschaft.
Am Himmelfahrtstage nachmittags 3 Uhr
Großes Konzert
des gesamten Orchesters der Berufs Musiker
Riesa (R.S.D. Musikcharakter), Leitung
H. Pfanner. Eintritt 35 Pfg.
Es laden erachtet ein die Kapelle und H. Weier.

Barthelshöfen. Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Erachtet ladet ein Gern. Vogel.

Hotel Casino, Zeithain-Lager
Himmelfahrt Gedächtnis des herrlichen Casino-Parcs
Gr. Freizeitanlagenbetrieb • Gute Kapelle

Wachst! Himmelfahrt-Ausflug nach der
„Neue Schänke“ Mehltheuer
ab 3 Uhr nachmittag

Gartenkonzert, anssl. Deutscher Abend
gespielt vom Orchester der Berufs Musiker Riesa
R.S.D. Musikcharakter
Erachtet laden ein das Orchester, der Wirt.

Gasthof Seußlitz
Zur Himmelfahrt
großes uraltes Volksfest
mit Belustigung aller Art.
Von 4 Uhr ab feine Volksmusik
Küche und Keller bieten das Beste.
Es laden frdl. ein Otto Bräunig u. Frau.

Wanzen Ameisen
und Brutvernichtung. Nur
mit Dimefal. Farblos,
geruchlos. Garant. Erfolg
Tüte 75 Pfg., Liter Lösung.
Allein zu haben Droger. V. S. Dennicke, Schlageterstr. 4.
Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Auf Treu und Glauben

Ist das Lebenswerk
des gesamten deutschen
Mittelstandes aufgebaut!

Das Tagewerk beginnt mit
aufopferndem Dienst am Kunden!

Denken Sie daran!
Ehe Sie kaufen gehen!

Rabatt-Spar-Verein e. V. Riesa

Alfred Brändel
Luise Brändel geb. Dinger

grüßen als Vermählte
Gröba / 28. Mai 1933 / Dresden

An alle Hausfrauen von Riesa und Umgegend.
Empfehle in vorzüglicher
Qualität aber kleinen Preisen:
Kollidinf. i. Wb. n. 1.— Herpelntwurf i. Wb. n. 1.—
Schliefenp. 0.90 Salomimurkt 1.—
Rauhf. 0.80 Blodwurf 1.—
Speid. ger. 0.70 Bierwurf 1.—
Obine Artikel können nur im Wb. abgegeben werden
zu Extra-Preisen. Arab. Mett. Jagd. Blut. Leder.
Knoblauchwurf Wb. 0.80, 1/2 Wb. 0.20. Wb. 0.80.
0.80. Wb. 1.—. Schweinsbrine 3 Wb. 1.—
Oswin Manns, Döbeln, Telefon 2300.

Bei den billigen Leipziggern billig, billig. —
1. fettige, süße
Nippelinen, 2. sa. große Bratherine, 2 Stück 25 Pfg.,
3. in große Rollmöpfe, 2 Stück 10 Pfg., 4. Gewürz-
gurken, das Wb. 25 Pfg., 5. goldgelbe Bananen billig
6. frische Zitronen.

F. Werpupp

beid. Landmesser
Riesa Schlageter (Haupt-)
straße 9, Tel. 348.
Vermessungsbüro

Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
9 Uhr Schlachtfest.
später frische Bork.
Emil Klinner Straße 11a.

Nickritz.
Morgen Himmelfahrt
morgen Mittwoch
Schlachtfest.
3. Roßberg, Tel. 129

Das älteste (gegr. 1838) und führende in weitesten Kreisen von Riesa u. Umg. bekannte
Farbwarengeschäft von Ferdinand Müller

Schlageterstr. 50, älteste (Nr. 5 des Handelsregisters für Riesa) eingetragene
Firma Riesa überhaupt, empfiehlt in besten Qualitäten

| | | |
|--|--|---|
| Farben aller Art für Oel, Leim und Kalk Zementfarben Oellacke, Spirituslacke Zaponlack f. Messingstangen Fußboden-Lackfarben Emallelacke i. all. Farbtönen Heizkörperlacke Firnis, Leinöl versch. Sorten Carbolnenn | Fußbodenöl Bohnerwachs Terpentingläse Stofffarben Gardinenfarben Holzbeizen Bronzen Schmirgelleinen Sandpapier Spritzapparate | Pinsel, Streichbürsten Spachtel, Linsale Stahlkämme, Schwämme Schablonen, neueste Muster Stichelstein, Stichelkiesler Tafel-, Perl- und Kalkleim Dextrin, Schellack, Kolophonium, Gips, Zement Abbeispulver „Krieho“ und Lauge, Glaserkit, Kittmesser |
|--|--|---|

Fachkundige Bedienung.

Rabattmarken.

Die eleganten
Sommerstoffe

die man in Riesa nicht wieder sieht.

Alleinverkauf nur bei

W. Fleischhauer
Nachf. Riesa

Das Haus der größten Auswahl.



Gartenschirme
Gartenmöbel
Holz und Eisen
Rollschutzwände
Liegestühle
Gießkannen
Blumenampeln
Spirituskocher
preiswert und gut.

A. Kuntzsch
Schlageterstraße 38.

Guterh. Motorrad
neuer u. fehlerfrei,
neu überholt, gegen Rasse
billig zu verkaufen.
Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Rompl. Silberbest.
72teil.
100 gr Silberaufl., aller-
schwerste Juwelierware,
in maß. rohrf. Ringen, für
75.— W. in bequemen
Monatsraten von 10.— W.
abzahlb. Angeb. u. Z 3434
an das Tageblatt Riesa.

Morgen 3. Wochenmarkt
Gemüse- u. Blumenpflanzen
besonders billig.
W. Zieger, Gärtnerzeitthain

Schellfisch, Rabliau
Fischfilet
morgen frisch eintreffend.
Carl Nigler, Gröba.

1 Kuh mit Kalb
ist zu verkaufen
Jacobsthal Nr. 17.

Guterh. H.-Fahrrad zu verk.
Großenhainer Str. 52.
Guterh. Kinderwagen z. verk.
Pöblicher Str. 37, 2. l.

**Zum Pfingstfest gehört ein
modernes Sommer-Kleid
von Heinze**

Reiche Auswahl in allen Ausführungen
zu sehr vorteilhaften Preisen.

D.-Sportkleider aus K'Seidenleinen,
Wollmusseline u. anderen modernen **3.90**
Stoffen 9.75, 7.50, 5.75

Aparis Frauenkleider aus Waschlaseide
Wollmusseline, Hammerschlag und andere
Stoffarten, dezent verarbeitet, bis **5.90**
Größe 52 28.—, 17.—, 12.50, 8.75

Nachmittagskleider, entzückende
Macharten in Maroca, Matterépe
u. a. 21.—, 18.50, 15.—, 13.50 **11.00**

Hochelegante Kleider in herrlichen
Ausführungen teils mit Jacke, aus mod.
gemusterten Modestoffen
. und höher 29.—, 26.50, 22.50 **19.50**

Besonders preisw. Hauskleider
aus gutem Zephir u. Beiderwand **1.45**
. 4.50, 3.25, 2.90, 2.25

Franz Heinze

Vereinsnachrichten

Amphion. Sänger- und Nichtsänger wollen ihre Teil-
nahme zur Sängerfahrt am 18. und 19. Juni
ds. Js., nach Thüringen spätestens bis 27. d. M.
beim 1. Vorl. Georg Schumann melden.
Alta. Turnv. DZ. Himmelfahrt 1 Uhr Vorkreitreppe.

Rieser Pfandleihhaus

Pfänder bis Nr. 3718 müssen bis 10. Juni '34, abge-
zahlt oder eingelöst werden, anderenfalls kommen
diesel zur Versteigerung. Unerhöblicher Ueberzins ver-
fällt der Armenkassa. — Gebe Darlehen gegen
Pfänder aller Art. — Ankauf von altem Gold.
Carl Häbiger, Pfandleihhaus, Pöblicher Str. 27.
Geöffnet von 10—1, 3—6 Uhr.

Oelgemälde

Nach langen Leiden versch.
pötzlich und unerwartet
Sonntag nach unserer
Liebs Mutter, Schwieger-
u. Großmutter
Frau Marie verw. Lehmann
geb. Ermer
nach vollendetem 70. Le-
bensjahre.
Jahnschhausen, 23. Mai 1933
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet
Donnerstag nachmittag
1/2 2 Uhr vom Trauerhause
aus statt.

Ausstellg. v. Loipe, Kinstler u.
spottbill. Verkauf tagl. 10-19 Uhr
Laden im Durchgang.
2 schöne Baustellen
mitten im Ort Bauh. ge-
legen (Südhana) verkauft
Bauh. Nr. 18.

Anker Riesa.
Sittg. fällt diese Woche aus.

Die heutige Nr. umfasst
12 Seiten.

Das Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole

* Berlin. Das Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole vom 19. Mai 1933 hat folgenden Wortlaut: Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschloffen, das hiermit verkündet wird:

§ 1. Es ist verboten, die Symbole der deutschen Geschichte, des deutschen Staates und der nationalen Erhebung in Deutschland öffentlich in einer Weise zu verwenden, die geeignet ist, das Empfinden von der Würde dieser Symbole zu verletzen.

§ 2. Die höhere Verwaltungsbehörde des Verhältnisses entscheidet, ob ein Gegenstand der Vorschrift des § 1 zuwider in den Verkehr gebracht worden ist. In diesem Fall unterliegen Gegenstände dieser Art der entschädigungslosen Einziehung.

§ 3. Die Polizeibehörden können schon vor der Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde die Beschlagnahme des Gegenstandes vornehmen, wenn nach ihrem Ermessen ein Verstoß gegen das Verbot des § 1 vorliegt. Sie haben in solchen Fällen unverzüglich der für die Entscheidung zuständigen Verwaltungsbehörde Mitteilung zu machen.

§ 4. Gegen die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde können Beteiligte binnen 2 Wochen Beschwerde bei der obersten Landesbehörde einlegen. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sowie die der höheren Verwaltungsbehörde übergeordnete Landesregierung können durch einen von ihnen bestellten Vertreter des öffentlichen Interesses innerhalb der im Absatz 1 bestimmten Frist ebenfalls die Entscheidung der obersten Landesbehörde anrufen.

Bis zur Rechtskraft der Entscheidung gilt die von der höheren Verwaltungsbehörde verfügte Einziehung als Beschlagnahme.

§ 5. Für die Wirkungen einer Beschlagnahme wird Entschädigung auch dann nicht gewährt, wenn rechtskräftig entschieden wird, daß ein Verstoß gegen das Verbot des § 1 nicht vorliegt.

§ 6. Die entscheidenden Behörden sollen in Zweifelsfällen einen Sachverständigen hören, der künstlerisches Verstandnis mit nationalem Verantwortungsbewußtsein verfügt.

§ 7. Rechtskräftige Entscheidungen nach §§ 2, 4 haben Wirkung für das ganze Reichsgebiet.

§ 8. Zur Durchführung des § 1 in solchen Fällen, in denen die Zuwiderhandlung im Einzelnen und in bestimmter Wieder oder sonst in anderen Handlungen als dem Inverkehrbringen von Gegenständen besteht, können Polizeiverordnungen erlassen werden.

§ 9. Wer entgegen einer Entscheidung nach § 2 oder § 4 vorläufig oder schließlich Gegenstände in den Verkehr bringt, wird mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark oder mit Haft bestraft.

§ 10. Bestehende Bestimmungen über Symbole oder Hoheitszeichen des Deutschen Reiches und der deutschen Länder bleiben unberührt.

§ 11. Die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, und zwar, soweit es sich um Vorschriften über Symbole und Hoheitszeichen des Deutschen Reiches handelt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern. Er kann Richtlinien für die Handhabung dieses Gesetzes erlassen. Welche Behörden als oberste Landesbehörde, höhere Verwaltungsbehörde und Polizeibehörde im Sinne dieses Gesetzes anzusehen sind, bestimmen die Landesregierungen.

Aus dem Landtag

Änderung der Geschäftsordnung

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat einen Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung eingebracht. Neu sind darin folgende Bestimmungen: Wer ohne Urlaub oder infolge einer Erkrankung, die dem Abgeordneten die Teilnahme nicht tatsächlich unmöglich macht, an Abstimmungen, Votum- oder Ausschusssitzungen nicht teilnimmt, kann durch den Präsidenten bis zu sechzig Sitzungstagen von der Teilnahme an den Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der Präsident gibt den Ausschluß in der Vollziehung bekannt und teilt ihm dem Ausschlußentwurf schriftlich mit. Bei Beschlüssen des Landtages auf Änderung der Verfassung hat der Präsident durch ausdrückliche Erklärung festzustellen, daß zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten anwesend sind und zwei Drittel der Anwesenden zustimmen.

Beschlüsse des Gesamtministeriums

Das Sächsische Gesamtministerium beschloß, die „Sächsische Erholungsfürsorge“ mit dem 30. Juni ds. Js. aufzulösen und sie mit Aktiven und Passiven auf den Staat zu übernehmen.

Dem Entwurf eines Gesetzes über die Neubildung der Schulbezirke und Schuloberbereichsverordnungen wurde zugestimmt. Darnach haben die vor dem 3. April 1933 gewählten Mitglieder der Schulbezirksvorstände und der Vorstände der Schulverbände auszuscheiden, auch soweit sie nicht infolge der Neubildung der gemeindlichen Körperschaften ohnehin ihre Wahlbarkeit verloren haben. Diese Bestimmung gilt auch für die vor dem 3. April 1933 gewählten Mitglieder der Schulausschüsse und Berufungsausschüsse der einzelnen und zusammengefaßten Schulbezirke sowie der Schulverbände. Entsprechende Neuwahlen sind unverzüglich vorzunehmen. Die Amtsdauer der Gewählten endigt mit dem 5. März 1937.

Das Gesamtministerium hat ferner das Finanzministerium ermächtigt, die landeseigenen Zoll- und Steuergrundstücke, die seit Errichtung der Reichsfinanzbehörden im Jahre 1919 zum weitestgehenden Teil von der Reichsfinanzverwaltung allein benutzt werden, an das Reich zu veräußern. Schließlich wurden diejenigen Geschäfte in Personalsachen, die bisher dem Oberlandesgerichtspräsidenten oder dem Generalstaatsanwalt übertragen waren, wieder auf das Justizministerium zurückübertragen. Ebenso wurde bestimmt, daß bei Berufungen von Rechtslehrern an die Landesuniversität künftig das Justizministerium mitwirken hat.

Schärfster Nord?

20 Angehörige der Bayernmacht verhaftet

In Gaißang bei Jochheim (Oberfranken) wurde in der Nacht zum Montag der SA-Mann Josef Wiesheimer in Uniform ermordet und in einem Weiber geworfen. Den Spuren nach zu schließen, muß ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Verhaftet wurde im dringenden Verdacht der Tat ein Angehöriger der Bayernmacht. Im Laufe des Tages wurden zwanzig weitere Angehörige der Bayerischen Volkspartei bezw. der Bayernmacht unter dem Verdacht der Mithat verhaftet.

Beginn der großen politischen Aussprache in Genf.

* Genf. Im Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz gaben in der großen politischen Aussprache über die Annahme des englischen Abrüstungsplanes betreffs des baldigen Abchlusses der Abrüstungskonferenz die Vertreter der Großmächte kurze Erklärungen ab.

Der Ratsminister Mussolini, Vizekanzler Baron Aloisi, brachte die außerordentliche Bedeutung der italienischen Regierung über die Roosevelt-Vorschläge zum Ausdruck und betonte die weitgehende Übereinstimmung zwischen der amerikanischen und italienischen Auffassung. Die Abschaffung der schweren Angriffswaffen werde die wirksamste Garantie für die Unverletzbarkeit der Grenzen darstellen. Die italienische Regierung sei bereit, große Opfer in der uneingeschränkten Annahme des englischen Abrüstungsplanes zu bringen, falls die übrigen Mächte die gleiche Haltung einnehmen würden. Die italienische Regierung sehe sich jedoch veranlaßt, gewisse Vorbehalte zum englischen Plan anzumelden.

Der englische Außenminister Simon, der seit, wie die meisten Redner, die Reichskanzlerrede und die Annahme des englischen Abrüstungsplanes durch die Reichsregierung ausdrücklich unterstrich, sprach der italienischen Regierung seine Befriedigung über die weitgehende Unterstützung der englischen Abrüstungspolitik aus. Nach den Erklärungen der Großmächte sei jetzt die Hoffnung auf eine allgemeine Annahme des englischen Abrüstungsplanes durchaus gerechtfertigt. Simon unterstrich ferner nachdrücklich, die Erklärungen des Reichskanzlers Hitler und die anschließenden Ausführungen des Vizekanzlers Radolny seien von großer Bedeutung, da nunmehr auch Deutschland den englischen Plan nicht nur als Verhandlungsgrundlage, sondern als Grundlage der gesamten künftigen Regelung angenommen habe. Simon beantragte, um die Verhandlungen möglichst schnell zum Abschluß zu bringen, sofort in die artifizelle Durchberatung des englischen Abrüstungsabkommens einzutreten.

Kompromiß in Genf.

Genf. (Zürich.) Das erweiterte Präsidium der Abrüstungskonferenz trat heute vormittag zusammen, um den Arbeitsplan für die Beratungen des Hauptauschusses festzusetzen. Deutschland, England, Frankreich, Italien und Amerika haben sich in einer Vorbesprechung auf ein Kompromiß geeinigt, wonach der sicherheitspolitische Teil und der Abrüstungsplan des englischen Entwurfes von Tag zu Tag abwechselnd im Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz durchberaten werde. Die Entscheidungen sollen der zweiten Lesung vorbehalten bleiben. Nach wie vor scheint die Absicht zu bestehen, die Arbeit der Konferenz in allen wesentlichen Punkten bis zu Beginn der Weltwirtschaftskonferenz abzuschließen. Zu diesem Zwecke wird keine Pausen eingelegt werden. Es ist sogar möglich, daß der Hauptauschuss während der Feiertage selbst tagen wird.

Protest der deutschen Delegation auf der Rabelkonferenz.

Zürich. (Zürich.) In der heutigen Sitzung der „International Cable Development Corporation“, die zur Zeit im „Hotel Bour au lac“ tagt, gab Herr Direktor Kramer als Führer der deutschen Delegation folgende Erklärung ab:

Die Deutsche Delegation hat unter dem Druck der kurzen Zeit, die bis zum unmittelbar bevorstehenden Sitzungstermin zur Verfügung stand, der Änderung des in Zürich gefassten Beschlusses bezüglich des Tagungsortes zugestimmt. Es wird auf deutscher Seite in dieser nicht beabsichtigten Änderung der Verlegung des Tagungsortes von Baden-Baden nach Zürich eine Herausforderung erblickt, insofern, als damit neuerdings Zweifel in die geordneten Zustände in Deutschland ausgedrückt werden. Hierzu erklärt die deutsche Delegation folgendes:

1. Deutschland befindet sich in dem Zustand der nationalen Erhebung, einer Revolution, die in so unblutiger und geordneter Weise vor sich ging, wie es in der Weltgeschichte bisher nicht dagewesen ist und wie es von dem deutschen Kulturvolke nicht anders erwartet werden konnte.

2. Die deutsche Delegation protestiert in aller Form wegen dieses Vorgehens und erklärt, daß sie an der nächsten Plenarsitzung nur teilnehmen wird, wenn diese Sitzung in Deutschland stattfindet.

Bödigere Neugestaltung des Kuffhäuferbundes.

Alle Vorstände mindestens zur Hälfte Nationalsozialisten.

Der größte deutsche Soldatenbund, der 30 000 Kriegervereine mit 3 Millionen Mitgliedern umfaßt, hat sich nach seinem Bekenntnis zum neuen Deutschland nunmehr in vollem Umfange auch praktisch in die nationalsozialistische Bewegung eingegliedert.

Auf dem Kuffhäufer kamen am Sonntag die Vertreter aller deutschen Kriegerverbände zu einer außerordentlichen Tagung zusammen, an der als Vertreter des Wehrpolitischen Amtes der NSDAP, Oberstleutnant a. D. Zichling teilnahm. Der zur alleinigen Führung des Kuffhäuferbundes ermächtigte Präsident, General der Artillerie a. D. von Horn, gab eine Führeranordnung von weitestgehender Bedeutung.

In dieser Führeranordnung heißt es, daß die Bundesleitung von jetzt an ausschließlich in der Hand des Bundespräsidenten liegt, dem zwei Stellvertreter beigeordnet sind. Die bisherigen Vorstände der Landes-Kriegerverbände und der preussischen Provinzial- und Regimentsbezirks-Kriegerverbände sind von dem Bundespräsidenten beauftragt, ihre Kämter bis zur Neubildung, die durch Führerernennung erfolgt, weiter zu führen. Bei der Zusammenlegung aller Vorstände soll der nationalsozialistische Einfluß dadurch zur Geltung kommen, daß mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder der NSDAP angehört, insbesondere die Führer und ihre Stellvertreter. Alle Vorstandsmitglieder müssen Kriegsteilnehmer gewesen sein. Marxisten aller Richtungen dürfen nicht Mitglieder des Kuffhäuferbundes sein. Für Kriegervereinsmitglieder wird eine Einheitskleidung eingeführt werden; alle Fahnen werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Reichsführer ein Fahnenband mit dem Hakenkreuz des neuen Deutschlands führen. Die großen Aufgaben des Bundes bleiben unverändert, sie sollen aber durch den Geist der nationalsozialistischen Bewegung belebt und gestärkt werden. Die Vertreter nahmen mit großer Begeisterung den Führerbescheid entgegen und versprachen, ihrem soldatischen Geiste entsprechend, eifrigste Gefolgschaft.

Unter großer Spannung gab Johann Paul-Boncour eine Erklärung ab, in der er die traditionelle französische Sicherheits- und Abrüstungspolitik uneingeschränkt aufrecht hielt. Gegenüber den eindeutigen Vorschlägen von amerikanischer Seite auf Abschaffung der schweren Angriffswaffen versuchte Paul-Boncour, der offensichtlich die Forderung Frankreichs fürchtet und in letzter Stunde für die Durchsetzung des französischen Standpunktes kämpft, wiederum die Sicherheitsfrage als das entscheidende Kriterium der Abrüstung hinzustellen und machte von der Behandlung dieser Frage die endgültige Stellungnahme Frankreichs zu praktischen Abrüstungsmaßnahmen abhängig. Paul-Boncour beantragte ferner, die Verhandlungen mit der artifizellen Durchberatung des ersten Teils des englischen Abrüstungsplanes über die Sicherheit zu beginnen.

Über den französischen Vorschlag entspann sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Norman Davis lehnte zum allgemeinen Erkennen den französischen Vorschlag mit großer Entschiedenheit ab. Er betonte, daß die Roosevelt-Vorschläge bereits genügend Klarheit über die Beteiligung auf dem Sicherheitsgebiet geschaffen habe, so daß die europäischen Mächte sich außerhalb der offiziellen Sitzungen direkt über die Regelung der Sicherheitsfrage zu einigen hätten und deshalb der Hauptauschuss nicht weiter Zeit mit der Behandlung der Sicherheitsfrage zu vergeuden brauche.

Norman Davis beantragte, im direkten Gegenlag zum französischen Vorschlag, sofort in die artifizelle Durchberatung des englischen Planes über die materielle Abrüstung einzutreten.

Präsident Henderson sah sich angesichts der offen lautenden Gegenläufe zwischen der französischen und amerikanischen Auffassung gezwungen, die Sitzung abzubrechen und das Präsidium der Konferenz am Dienstag vormittag einzuberufen.

Die Sitzung wurde unter dem allgemeinen Eindruck der französisch-amerikanischen Spannung auf Dienstag nachmittag vertagt.

Ungerechtfertigte Fettpreissteigerung

In letzter Zeit werden die Preise für Butter, Margarine, Speck, Schmalz und andere Fettstoffe vielfach in ganz ungerechtfertigter Weise durch den Handel herausgeholt. Es ist bereits vielfach in der Presse darauf hingewiesen worden, daß die gegenwärtige Steigerung der Preise für Butter und Fett im Rahmen des Vierjahresplanes zur Rettung des Bauerntums und endgültigen Beseitigung der Arbeitslosigkeit unbedingt kommen mußte. Es wurde ferner mit Recht darauf hingewiesen, daß diese Steigerung nur eine vorübergehende Erscheinung ist und dazu dienen soll, die Zwischenhandelsspanne zwischen Verbraucher und Erzeuger zu verringern und dem Bauern einen Preis für seine Erzeugnisse zu gewährleisten, der eine gerechte Entlohnung für seine Arbeit enthält, ohne jedoch den Verbraucher zu belasten. Hiermit ist es gänzlich unvereinbar, daß sich unlautere Elemente im Handel die gegenwärtige Lage zunutze machen und eine ungebührliche Preissteigerung, die den Rahmen der Maßnahmen des Vierjahresplanes weit übersteigt, lediglich zum eigenen Nutzen hervorgerufen.

Die dafür in Frage kommenden Stellen der Lebensmittelpolizei sind vom Innenminister Dr. Frick nachdrücklich darauf hingewiesen worden, solche Preissteigerungen für Butter und Fett aus unlauteren Motiven zu verhindern, weil sie dem Gedanken der Volksgemeinschaft, wie er von der nationalsozialistischen Regierung in Sachen vertreten wird, völlig widersprechen.

Das Wirtschaftsministerium hat die Kreishauptmannschaften angewiesen, gegen ungerechtfertigte Preissteigerungen dieser Art mit dem größten Nachdruck vorzugehen und nötigenfalls Handelstreibenden, die sich eine derartige Ausbeutung der Bevölkerung zuschulden kommen lassen, die Fortführung ihres Betriebes zu untersagen und Strafanzüge gegen sie zu erheben.

Maßnahmen zur Rassenverbesserung

Der Sächsische Minister des Innern, Dr. Frick, hat in einem Antrag bei der Reichsregierung sich dem Antrag des Preussischen Ministerpräsidenten vom 5. Mai 1933 angeschlossen und vorgeschlagen, den Entwurf eines Sterilierungsgesetzes zum Gegenstand von Beratungen in den Ländern zu machen.

Das Sächsische Ministerium des Innern ist aber hierbei über die Vorschläge des preussischen Entwurfs hinausgegangen, indem es in ganz besonders schweren Fällen auch eine Sterilierung gegen den Willen der Beteiligten befürwortet.

Die Verbesserung der Rasse des deutschen Volkes ist eine der vornehmsten Ziele der nationalsozialistischen Bewegung. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß Innenminister Dr. Frick in so energischer Weise vorgeht. Denn gerade Sachen hat eine hohe Zahl von in Anstalten untergebrachten, erblich belasteten Schwachsinnigen, deren Unterhalt dem Staat alljährlich große Summen kostet und deren Fortpflanzung für die Zusammensetzung des sächsischen Volkstörpers von größtem Nachteil ist. Vom Standpunkt des Gesamtvolkes aus, ganz besonders aber im Hinblick auf die unersetzlich hohe Zahl von völlig gesunden Erwerbslosen in Sachsen, ist es von einschneidender Bedeutung, und im Volkstinteresse, daß man wenigstens die Fortpflanzung von derartigen Schwachsinnigen, selbst gegen ihren Willen, unterbindet.

Keine internationale Regelung der Agrar-Arbeitszeit.

von Berlin. Die Spezialkommission für landwirtschaftliche Arbeitsfragen, die im Rahmen der Berliner Tagung der Internationalen Landwirtschafts-Kommission verhandelte, erörterte u. a. auch die Frage der Arbeitszeit-Regelung in der Landwirtschaft. Zur Arbeitszeit-Frage wie auch zur Arbeitslosen-Versicherung wurde unter einstimmiger Billigung der deutschen Vorschläge festgestellt, daß eine internationale Regelung in der Landwirtschaft nicht möglich wäre. Das Hauptreferat erstattete v. Mahlow-Dalle über das beherrschende Schlichtungsweisen in seiner Auswirkung auf die Lohn- und Arbeitsvertrags-Gestaltung in der Landwirtschaft. Die Kommission sprach sich in einer Entscheidung dahin aus, daß eine Reorganisation der internationalen Arbeitsorganisation dringend nötig sei, und zwar in dem Sinne, daß sie der Landwirtschaft eine Vertretung wähle, die ihrer Bedeutung für die Gesamtwirtschaft entspricht.

Sächsischer Arbeitsmarkt.

Zunehmende Besserung

Man hat die Entwicklung des sächsischen Arbeitsmarktes in diesem Frühjahr mit der Bewegung im gleichen Zeitraum des Vorjahres, so ergibt sich in diesem Jahre ein wesentlich günstigeres Bild. Während im Jahre 1932 die Zahl der Arbeitslosen seit dem Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit, dem 15. März bis zum 15. Mai, nur um 14 670 oder 2 v. H. zurückgehen konnte, beträgt die Frühjahrsbeschäftigung im Jahre 1933 im Zeitraum vom 15. Februar, dem Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit, bis zum 15. Mai 76 689 oder 10,6 v. H. Am 15. Mai 1933 wurde die Zahl von 647 305 Arbeitssuchenden festgestellt, die um über 63 000 oder fast 9 v. H. unter dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres liegt. Man kann aus dieser Entwicklung die Schlussfolgerung ziehen, daß nicht nur das Arbeitsbeschäftigungsprogramm der Reichsregierung einschl. der Landwirte durchgreifende Erfolge auf den Arbeitsmärkten der Landwirtschaft als im Vorjahre, sondern daß auch die gesamte Wirtschaft von größerem Mut und Vertrauen erfüllt, an die Produktion und an die Einstellung von Arbeitskräften herangibt. Dies trifft insbesondere auf einige Zweige der Schwerindustrie, insbesondere auf die Strumpf- und Tricotindustrie, die Tuch- und Seidenwebereien, das Schneidergewerbe, die Hut-, Rügen- und Schuhindustrie sowie die Hingewerbeindustrie.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung sank vom 30. April bis 15. Mai von 68 485 auf 60 536, also um 10 000 oder 2,9 v. H. und in der Nebenerwerbslosenversicherung von 161 761 auf 156 279, also um 5 482 oder 3,4 v. H.

Die Aufgaben des Kommissars Kunz.

Wie bereits gemeldet, ist der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Reich Kunz zum Kommissar zur besonderen Verwendung im sächsischen Innenministerium ernannt worden. Wie wir hören, wird Abgeordneter Kunz vor allem Gemeindefragen bearbeiten, ein Gebiet, in dem er bekanntlich seit Jahren erfolgreich tätig ist. Insbesondere würde seine Aufgabe sein, die geplante Gemeindeverwaltungsreform durchzuführen. Darüber hinaus soll der neuernannte Kommissar die Vereinheitlichung aller gemeindefinanziellen Verhältnisse, so auch der Wirtschaftsverhältnisse, in die Wege leiten und auch die Vervollständigung der Gemeindeordnung in die Hand nehmen. Außerdem wird er auch seine Kraft für die große Verwaltungsreform einbringen und ebenso auch die Neuorganisation der Amts- und Hauptmannschaften vorbereiten. Neben diesen gewaltigen Aufgaben steht er dem sächsischen Innenministerium auch noch zu Sonderaufgaben zur Verfügung und übernimmt ferner die Aufgabe, als Verbindungsmann zwischen der Verwaltung der NSDAP und der Regierung eine Uebereinstimmung der Kommunalpolitik der Regierung mit dem Willen der Gauleitung, d. h. also mit den Zielen der NSDAP, durchzuführen.

Wenn die sächsische Regierung auch nach ihrer erdauerten Befähigung durch den Reichsstatthalter für besondere Aufgaben im Ministerium selbst Kommissare einsetzt und die betreffenden nicht in planmäßige Stellen einstellt, so wird damit zum Ausdruck gebracht, daß diese Kommissare eine ganz besondere Stellung einnehmen, die dahin gekennzeichnet werden kann, daß sie ihre Tätigkeit unmittelbar unter dem zuständigen Minister ausüben sollen, also frei sind von den naturgemäß immer wieder auftretenden Demissionen der Bürokratie. Gleichzeitig wird durch die Tätigkeit des Kommissars Kunz auch im Lande selbst wieder langsam überall ein ordnungsmäßiger Zustand geschaffen, in dem er manche Einrichtung, die zur Sicherung der Revolution notwendig war, wieder in geordnete Bahnen lenkt.

Die Behandlung von Eingaben an den Reichsstatthalter.

* Dresden. Das Büro des Reichsstatthalters für Sachsen gibt folgendes bekannt:

Die Eingaben von allen Bevölkerungskreisen mehrten sich von Tag zu Tag. Um eine ordnungsmäßige Erledigung zu gewährleisten, wird ersucht, sich in den Beschwerden, Vorschlägen, Anregungen usw. so kurz wie möglich zu fassen. Um so eher kann die Sache bearbeitet werden. Der Herr Reichsstatthalter wird darüber wachen, daß den Belangen aller Bevölkerungskreise, vor allem derer, die die Not der Zeit am schwersten trifft, Rechnung getragen wird. Daß darf aber nicht dazu führen, daß Forderungen und Wünsche gestellt werden, die unerfüllbar sind. Schon von vornherein wird darauf hingewirten, daß sich der Herr Reichsstatthalter überzustanden nicht, ergangene Gerichtsentscheidungen abzuändern, in bestehende Rechtsverhältnisse einzugreifen oder in Aufwertungsfragen eine von den reichsrechtlichen Bestimmungen abweichende Verfügung zu treffen. Auch Geldbeschaffungs- und Stellengesuche sind zwecklos.

Das Büro des Reichsstatthalters für Sachsen befindet sich im 2. Obergeschoss des Landtagsgebäudes in Dresden-K., Schloßplatz 1. Die Amtsräume umfassen die Zimmer 120 bis 126 und 131 bis 136. Das Büro des Reichsstatthalters ist unter der Fernrufnummer 25 271 (Landtag) zu erreichen.

Die Vereinheitlichung der kommunalen Spitzenverbände.

* Berlin. Der Zusammenschluß der kommunalen Spitzenverbände zum „Deutschen Gemeindegewerbeverband“ erfolgte in einer Sitzung, die auf Veranlassung des Präsidenten des preussischen Staatsrates, Dr. Leh. Staatsminister der politischen Organisation der NSDAP, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern Dr. Frick einberufen worden war. Die Vertreter der kommunalen Verbände unterzeichneten folgende Erklärung:

Wir haben davon Kenntnis erhalten, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei künftig nur noch den „Deutschen Gemeindegewerbeverband“ und seine Landesverbände als alleinige korporative Vertretung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände anerkennen wird. Wir erklären hiermit, mit allen Kräften am Aufbau und an der Weiterentwicklung des „Deutschen Gemeindegewerbeverbandes“ mitzuwirken und verpflichtet und unwiderruflich und bedingungslos für uns und für die von uns geführten Verbände in der von Führer des „Deutschen Gemeindegewerbeverbandes“ gewünschten Form unverzüglich alles zu veranlassen, um unsere Verbände korporativ nach Auflösung derselben in den „Deutschen Gemeindegewerbeverband“ zu überführen. Gleichzeitig erteilen wir hiermit Herrn Oberbürgermeister Piehler-Wilmsen unwiderruflich jede erforderliche Vollmacht für unsere Verbände, um die zur Erreichung des obigen Zweckes notwendigen erforderlichen Schritte, darunter auch rechtsgewaltige Handlungen, vorzunehmen.

Aussprache Göring — Neurath wegen des Bier-Müchle-Battes.

ob. Berlin. Wie der „Angriff“ meldet, hatte der preussische Ministerpräsident Göring am Montag eine längere Aussprache mit dem Reichsminister Neurath wegen des Bier- und Mähe-Battes in Rom berichtet. Ein wesentlicher Teil dieser Besprechungen war dem sogenannten Bier-Müchle-Pakt gewidmet. In einem Kommentar zu dieser Nachricht unterzeichnet der „Angriff“, daß sich die Ansichten für das Zustandekommen des Pakt, dessen Gedanke von Mussolini kommt, in den letzten Tagen wieder gebessert hätten. Ein Zweioptimismus, wie er sich in der ausländischen Presse bemerkbar mache, sei allerdings nicht am Platze. Es sei falsch, anzunehmen, daß die Einigkeit hinsichtlich der Unterzeichnung des Paktes schon soweit gegeben sei, daß die Unterzeichnung nur noch eine Formalität darstelle. Ueber Einzelheiten werde vielmehr zwischen den Mächten noch verhandelt werden müssen.

Mobilien-Vollstreckungsschutz für alle.

ob. Berlin. Das neue Reichsgesetz über die Zwangs-Vollstreckung gliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten Abschnitt wird der Immobilien-Vollstreckungsschutz behandelt. Da für die Landwirtschaft der Vollstreckungsschutz besonders geregelt ist, beziehen sich die Bestimmungen praktisch nur auf den nichtlandwirtschaftlichen Grundbesitz, also in der Hauptsache auf den städtischen. Auch hier gilt der Grundgedanke, daß Zwangsversteigerungsverfahren für sechs Monate eingestellt werden können. Es wird festgehalten an dem allgemeinen Grundgedanke, daß die Zahlungsschwierigkeiten auf der wirtschaftlichen Gesamtsituation beruhen müssen, daß sie also unvermeidlich sind. Ebenso darf auch weiterhin vollstreckt werden bei überwiegenden Gläubigerinteressen. Aber in bisherigen Recht waren gewisse Sonderabstände zugunsten des Gläubigers vorgesehen, die jetzt weggelassen. Für die Städtler gilt besonders die Vorschrift, daß der Einstellungsstatbestand auch dann anzunehmen ist, wenn der Schuldner infolge Arbeitslosigkeit oder Rückgang seines Einkommens zur Zahlung außerstande ist. In formeller Beziehung wird das Verfahren wesentlich geändert insofern, als nicht mehr ein Antrag des Schuldners erforderlich ist, sondern die Prüfung in jedem Falle von Amts wegen stattzufinden hat. Die Einstellung des Verfahrens kann in Zukunft auch mehrmals erfolgen.

Von einschneidender Bedeutung sind die Vorschriften des zweiten Abschnittes über den Immobilien-Vollstreckungsschutz, der allgemein, also auch für jeden Handwerker usw., gilt. Diese Bestimmungen sind für das laufende Jahr, also bis zum 31. März 1934 befristet. Die Regierung geht davon aus, daß der schwere Schaden, den der Schuldner bei Versteigerungen aus seinem Mobiliar erleidet, erheblich größer ist als der Nutzen, den der Gläubiger davon hat. Ueber den Katalog der unpantbaren Gegenstände hinaus wird deshalb bestimmt, wenn bei einem Schuldner bewegliche Sachen gepfändet werden, die zu seinem persönlichen Gebrauch dienen, zum Hausrat gehören, Einrichtungsgegenstände, Gerätschaften oder Vorräte sind, das Vollstreckungsverfahren die Pfändung aufzuheben hat, wenn der Schuldner ohne sein Verschulden nicht imstande war, seine Pflichten zu erfüllen und ihm aus der Pfändung ein unverhältnismäßiger Schaden entstehen würde. Andererseits ist auch hier eine individuelle Interessenabgrenzung erfolgt durch die Bestimmung, daß die Pfändung durchgeführt wird, wenn sonst die wirtschaftliche Lage des Gläubigers ernstlich gefährdet würde. Das Gericht soll möglichst auf eine gütliche Abwicklung hinwirken.

Schließlich enthält das Gesetz noch eine Beschränkung von Pfändungen von Miet- und Pachtzinsforderungen und eine Einschränkung der Pfändung zur Leistung des Offenerhaltungsgeldes. Dieser wird in Zukunft durch eine Verschönerung ersetzt, und der Eid ist nur noch zu leisten, wenn ihn das Gericht für notwendig hält.

Reichsbeihilfen für Kraftfahrzeugunternehmer.

ob. Berlin. Wie das VöZ-Büro meldet, hat der Reichsfinanzminister eine Verordnung erlassen, die bestimmt, daß Kraftfahrzeugunternehmer auf Antrag aus Mitteln des Reiches eine Beihilfe erhalten wird. Die Verordnung ergreift auf Grund des Gesetzes über die Änderung des Kraftfahrzeuggesetzes. Sie sieht Jahresbeihilfen von 648 Reichsmark für den sogenannten Eigenwagenbetrieb und von 960 Reichsmark in den Fällen vor, in denen der Unternehmer mehr als eine Kraftfahrzeuge in Betrieb hält. Die genannten Summen sind Höchstbeträge und haben die Verteilung einer gewissen Kilometerzahl zur Voraussetzung. Kraftfahrzeugunternehmer, die die Beihilfe in Anspruch nehmen wollen, haben für jede Kraftfahrzeuge ein Fahrzeug nach vorgeschriebenem Muster zu führen. Die Beihilfe wird jeweils für das abgelaufene Rechnungsjahr von dem Finanzamt gewährt, das für die Erhebung der Kraftfahrzeugsteuer zuständig ist. Anträge auf Gewährung der Beihilfe sind bis zum 15. des Monats April des darauffolgenden Jahres beim Finanzamt unter Verwendung eines vorgeschriebenen Formblattes zu stellen. Die Anträge müssen vollständig beschleunigt sein. Das Finanzamt entscheidet über die Anträge. Das Fahrzeug ist vom 1. Juni 1933 an zu führen. Die erste Abschlagszahlung auf die Beihilfe ist für das Vierteljahr April bis Juni 1933 zu gewähren.

Die schwebende Schuld des Reiches.

ob. Berlin. Die schwebende Schuld des Reiches hat sich im Laufe des Monats April um 109 Millionen auf 2067,3 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen sind die Zahlungsverpflichtungen aus der Begebung unversicherter Schatzanweisungen um rund 54 Millionen Reichsmark höher. Stärker gestiegen ist auch die Summe der kurzfristigen Darlehen nämlich von 28,7 auf 86,9 Millionen. Der Betriebskredit bei der Reichsbank hat sich um etwa 5 Millionen auf 81,8 Millionen verringert.

Kommunistische Zentrale im Sauerland ausgebaut.

* Dortmund. Von einer kommunistischen Zentrale im Rheinisch-Sauerland) aus nahmen, wie festgestellt wurde, staatsfeindliche Intrigen ihren Ausgang. Zusammen mit der örtlichen Polizeibehörde gelang es jetzt Dortmunder Kriminalbeamten, 48 Beschuldigte zu ermitteln, wozu 15 des Hochverrats, Landfriedensbruchs beim unbefugten Waffenbesitz überführt sind. 27 Kommunisten konnten festgenommen werden. Drei Militärgelehrte, sowie eine Menge sonstiger Danfenermänner und etwa 200 Schuß Gewehr- und Vitkolenmunition wurden beschlagnahmt.

Parteiuniformen im Saargebiet verboten.

* Saarbrücken. Die Regierungskommission hat die am letzten Freitag im Landestag von allen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten abgelehnten Verordnungen in Kraft gesetzt. Auf Grund dieser Verordnungen hat die Kommission jetzt angeordnet, daß allen politischen Vereinigungen das Tragen einheitlicher Kleidung oder von Zeilen solcher Kleidung verboten ist.

Was auf der Wanderausstellung alles zu sehen ist.

ob. Während die Gartenbau-Ausstellung eröffnet wurde, waren auf dem großen Berliner Messegelände noch alle Hände am Werk, um auch die große Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft fertigzustellen, die am Sonnabend ihre Pforten öffnete. Ungeheuer viel gibt es auf dieser Ausstellung zu sehen, und man braucht viele Stunden, um nur einen leichten Ueberblick zu gewinnen.

Der frühere Ring der Frauen, der gleich vom Haupteingang grüßt, ist zum Haus des landwirtschaftlichen Rundfunks umgewandelt worden, das das Ziel verfolgt, dem Rundfunk möglichst viele Anhänger auf dem Lande zu gewinnen. Von rund 6,5 Millionen Haushalten auf dem flachen Lande sind bis jetzt nur etwa 683 000, oder nur 10 Prozent am Rundfunk beteiligt. Die Siedlungsbauten des Parkgeländes dienen zum Teil ihrem früheren Zweck und bieten ein eindrucksvolles Bild, wie sparsam und wirtschaftlich heute gelehrt werden muß. Ein Haus dient ganz der Landfrau — Wohnküche, Vorratsraum, Gemüsegarten, Kleintierstall und große Wäsche werden hier gezeigt. Ein anderes Haus birgt die Unfallverhütungsschau. Auch Naturschutz und Vogelkunde kommen zur Geltung. Die langgestreckte Pergola nimmt die Ausstellung deutscher Rohstoffe auf, von denen über 1000 Proben den Besucher darüber aufklären, daß auch in der Heimat ein gutes Kraut wächst.

Der Uebergang zum Freigelände bildet der mit Rehn- tauben von Stielmütterchen besetzte Terrassenpark, auf dessen Innenfläche die Landarbeitervorschau die verschiedensten Arbeitsverfahren zur Darbietung bringen wird. Auch ein Freilicht-Theater ist hier eingerichtet, auf dem in humorvoller Weise die Entbehrlichkeit ausländischer Lebensmittel dargestellt wird.

Der Rundgang führt dann durch die sechs um den Punkturm gelagerten Messehallen. Im Haus der Milch sehen wir über tausend Butterproben und eine Käsehallen. Das Fundstück nimmt eine Jagdausstellung ein. Es folgen die Ausstellungen der Landwirtschaftskammer, die Obst- und Gemüseschau und die reichhaltige Marktandstellung, die eine einzige große Vorrangliste für deutsche Erzeugnisse ist.

Eine eindrucksvolle Kolonialschau führt darüber auf, wie notwendig es ist, daß wir wieder Kolonien bekommen. Die Ausstellung der Dingerindustrien bringt eine naturgetreue Nachbildung märkischer Landschaft mit Düngeversuchen an lebenden Pflanzen.

Der Weg durch das Maschinenfeld zeigt eine unübersehbare Fülle von Landmaschinen, vom größten Mähdröcher bis zum kleinsten Hausgerät. Auch ein Dorfino trifft man in der Ausstellung, das zeigen soll, mit welcher geringen Mitteln man heute ein Aino auf dem Lande einrichten kann.

Am Ende des Maschinenfeldes kommen dann die praktischen Vorführungen aus dem Gebiet der Bodenkultur mit mannigfachen Anregungen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit.

Endlich folgt die große Tierchau, in der die besten Rindtiere aus dem ganzen Reich versammelt sind. Auch die Rekordkuh Duwappe mit einer jährlichen Milchleistung von 14 700 Litern hat die weite Reise aus Ostpreußen nicht scheitern lassen. Gellungsschuppen, Kaninchen-Ausstellung und Bienenschau, schließlich eine Ausstellung lebender Fische beenden den Rundgang.

Ein großes Gelände ist für Vorkühnrunge zweck hergerichtet worden. Hier sollen preisgekrönte Tiere gezeigt, Turniere durchgeführt und auch ein Trachtenzug gezeigt werden. Diese Vorführungen werden durch Turnspiele der landlichen Jugend und der Hochschulen ergänzt.

„Beurlaubte“ Landtagsabgeordnete der SPD.

Bekanntlich schloß die gesamte sozialdemokratische Landtagsfraktion bei der feierlichen Eröffnung des Landtages und dem damit verbundenen Staatsakt. Wie wir hören, hatte sich eine Abordnung der SPD-Fraktion an den Landtagspräsidenten Dönike gewandt, um nach seinen Wünschen zu fragen. Präsident Dönike erklärte, daß es wohl zweckmäßiger sei, wenn die Herren der Sitzung fern blieben. Daraufhin hat die Abordnung, davon Kenntnis zu nehmen, daß die SPD-Fraktion keinesfalls den Eindruck erwecken wollte, als würde sie bemüht gegen die Regierung eine unfreundliche Haltung einzunehmen.

Kammerlicher hat sich wohl selten eine Fraktion benommen; denn es ging der roten Sozialdemokratie wohl lediglich darum, sich die Distanz zu sichern, die sonst bei einem unentschiedenen Verbleiben verloren gegangen wären. Präsident Dönike fand dann hierfür die einzig richtige Antwort, indem er die SPD-Fraktion gelassen für diesen Tag beurlaubte.

Wie der NS-Propagandist erklärte, wandte sich die SPD-Fraktion an die sächsische Regierung, mit der Bitte, die in Schughast befindlichen Abgeordneten zum Zwecke der Teilnahme an den Landtagsarbeiten freizulassen. Es sind dies die Abgeordneten:

Liebmann, Sander, Ebert, Dietrich, Müller-Planck, Götlicher, Herrmann, Raab, Siegenoth und Tempel. Außerdem ist inzwischen auch noch der Abgeordnete Raufsch in Schughast genommen worden.

Es kann sich selbstverständlich keine Rede davon sein, daß diese roten Sozialdemokraten aus der Schughast entlassen werden. Die Voraussetzungen für die Schughast treffen nach wie vor zu, und es wäre geradezu lächerlich, wenn die Leute, die namentlich den Nationalsozialisten seit Jahr und Tag sogar die parlamentarischen Rechte vorzuziehen, so vor allem wahlberechtigten Abgeordneten die Immunität aufzuheben ließen, ihre Freilassung mit der Notwendigkeit begründeten, sich am parlamentarischen Leben zu beteiligen.

Zunächst haben diese Herren, und es wird notwendig sein, daß ihnen eindeutig klargemacht wird, warum sie in Zukunft nicht mehr hemmungslos auf das Volk losgelassen werden. Es werden sich also von den 23 SPD-Abgeordneten zunächst nur elf im Landtag einstellen, während die andere Hälfte zunächst aus „technischen Gründen“ am Erscheinen verhindert ist. Es wird vom Wohlwollen des Präsidenten abhängen, ob er die Schughastlinge als „im Urlaub befindlich“ betrachtet.

Die zuständige Stelle für Beamtenorganisationen.

ob. Berlin. Der Reichskommissar für Beamtenorganisationen im Reichsministerium des Innern teilt mit: Verschiedene Vorgänge der jüngsten Vergangenheit geben mit Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die einzige für Beamtenorganisationen zuständige Dienststelle der nun Herr Reichsminister des Innern ernannte Reichskommissar für Beamtenorganisationen ist. Die von ihm ernannten Beauftragten besitzen einen amtlichen Ausweis. Die übrigen sog. Kommissare, die keinen amtlichen Ausweis des Reichskommissars für Beamtenorganisationen besitzen, haben sofort ihre Tätigkeit einzustellen. Die Leiterorganisationen gelten selbstverständlich als Beamtenorganisationen im Sinne dieser Verfügung.

Duisberg und Graf Westarp als Zeugen im Gereke-Prozess.

Berlin. Am Montag, dem dritten Verhandlungstag des Prozesses gegen den früheren Reichskommissar Dr. Gereke, wurde als erste Zeugin die 69jährige Mutter des Angeklagten vernommen, die es ablehnte, von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch zu machen. Sie erklärte, ihr Sohn habe die Einnahmen des Familienvermögens für die Finanzierung des Landgemeindevorstandes so stark in Anspruch genommen, daß sie deswegen oft mit ihm Streit gehabt habe. Alles, was irgendwie zu Geld zu machen war, habe er verkauft, um nur den Verband hoch zu bringen. Für sich selbst habe er kaum etwas ausgegeben. Das Vorstandsmitglied Staffehl habe ihr einen Brief geschrieben des Inhalts, sie solle sich um ihre Zukunft keine Sorgen machen, der Landgemeindevorstand würde für sie eintreten, wenn sie infolge der von Dr. Gereke für diesen Verband gemachten großen Aufwendungen einmal in Not geraten sollte.

In dem Anklagepunkt des Hindenburg-Wahlfonds wurde dann der Großindustrielle Geheimrat Duisberg vernommen, der Vorsitzender des Wahlausschusses war. Er rühmte die ungeheure Arbeitskraft, die Dr. Gereke für die Wahlpropaganda und für die Sammlung von Mitteln entfaltet habe. Auf Fragen des Vorsitzenden erklärte der Zeuge, er würde es nicht gebilligt haben, wenn aus den für die Hindenburg-Wahl gesammelten Mitteln Gelder für andere parteipolitische Zwecke zurückgehalten wurden, denn der Hindenburg-Ausschuß sei ja überparteilich gewesen.

Der frühere deutschnationale Führer Graf von Westarp, der später Führer der Volkspartei war und gemeinsam mit Dr. Gereke und General von Winterfeld dem Arbeitsausschuß für die Hindenburg-Wahl angehörte, erklärte, der Arbeits-Ausschuß habe es im Einklang mit den Wünschen vieler Geldgeber für richtig gehalten, daß die gesammelten Mittel nicht nur für die Hindenburg-Wahl zum Reichspräsidenten, sondern auch dazu verwendet wurden, bei den folgenden Preußenwahl und bei anderen Wahlen für den Reichspräsidenten eine parlamentarische Stütze zu schaffen. Dadurch habe man die Präsidialgewalt Hindenburgs so stärken wollen, daß sich unter seiner Führung eine Sammlung aller nationalen Kräfte zur Überwindung des Systems von Weimar bilden konnte. Bei solchen politischen Räumungen könne man die formal-juristischen Vorschriften nicht so streng innehalten wie im Privatleben. Graf Westarp, der Dr. Gereke das beste Zeugnis ausstellte, erklärte, er könne ihm aus der von der Anklage gerügten Verwendung der Wahlgelder keinen Vorwurf machen.

Als Geheimrat Duisberg und Graf von Westarp beim Eintritt der Mittagspause die Verhandlung verließen, trafen sie an die Anklagebank heran, um sich von Dr. Gereke mit einem Händedruck zu verabschieden.

Die weitere Zeugenvernehmung am Montag betraf die Frage, ob Dr. Gereke sich berechtigt fühlen konnte, die Heberhöfliche aus der Zeitschrift des Landgemeindevorstandes für seine politischen Zwecke zu verwenden. Dabei drehte es sich vor allem um die Frage, ob die Zeitschrift im Jahre 1925 in das Privatvermögen von Dr. Gereke übergegangen sei. Zwei Vorstandsmitglieder aus dem Kreisverband Torgau erklärten hierzu, sie hätten die Zeitung als Privatvermögen Dr. Gerekes betrachtet. Der Provinzial-Vorstand habe auch gesagt, Dr. Gereke bekomme für seine Verbandsarbeit kein Gehalt, sondern habe dafür nur die Einnahmen aus der Zeitschrift. Der frühere Verleger des vom Verband aufgekauften Konkurrenzorgans, Aren, betonte dagegen, durch den Vertragsabschluss sei die Zeitung auf den Verband übergegangen und Dr. Gereke und Staffehl seien in der Verlags G. m. b. H. nur Bevollmächtigte des Verbandes gewesen. Diesen Standpunkt vertrat auch Bürgermeister Sporck, der als Vertreter einer Industrie-Gemeinde dem Gesamtvorstand des Verbandes anwesend. Er befandete als Zeuge, Dr. Gereke habe auf die wiederholten Fragen nach seiner Entschädigung immer erklärt oder erklärt lassen, daß er niemals eine Entschädigung bekommen habe. Nur aus diesem Grunde sei im Jahre 1928 die Sonderumlage für ihn beschlossen worden. Die Mitglieder des Gesamtvorstandes hätten sich wiederholt nach der Finanzlage der Zeitschrift erkundigt und niemals die Antwort bekommen, daß die Zeitung das Privatvermögen Dr. Gerekes sei. Eine solche Heberhöhung vom Verband auf Dr. Gereke hätte auch der engere Vorstand gar nicht beschließen können, denn nach den Satzungen sei für solche Beschlässe der Gesamtvorstand zuständig und der habe einen dahingehenden Beschluß nicht gefaßt. Wenn im Gesamtvorstand nach der Finanzlage der Zeitschrift gefragt wurde, habe Dr. Gereke immer geantwortet, zunächst müßten noch die vorhandenen Schulden abgedeckt werden. In einer der letzten Gesamtvorstandssitzungen im November 1929 habe Dr. Gereke vor Beginn der Sitzung ihm im Privatgespräch gesagt, jetzt seien die Schulden abgedeckt und nun werde die Zeitung wieder unter die direkte Verbandsverwaltung kommen. Auf diese Weise sei die Erörterung der Zeitungsfrage in jener Sitzung unterblieben.

Als Dr. Gereke die letzte Erklärung des Zeugen als unrichtig bezeichnete, protestierte Bürgermeister Sporck erregt dagegen, daß ihm ein Meineid angetraut werde. Er müsse bei seiner Aussage bleiben.

Die Verhandlung wird am Mittwoch fortgesetzt, der Dienstag bleibt feiertagsfrei.

Deutsch-belgisches Kohlenabkommen.

Berlin. Nach dem deutsch-belgischen Kohlenabkommen, das am 12. Mai in Brüssel geschlossen wurde, erhält der deutsche Export für den Monat Mai ein Einfuhr-Kontingent von 190 000 Tonnen, während sich der belgische Export vermindert, nicht mehr als 1 900 000 Tonnen abzuliefern. Für die Monate Juni, Juli und August hat sich die belgische Regierung die Verteilung des deutschen Kohleneinfuhrkontingentes nach den Bedürfnissen der belgischen Wirtschaft vorbehalten, der deutsche Export wird aber vom 1. September ab die Mengen nachliefern dürfen, um die die tatsächliche Einfuhr hinter 190 000 Tonnen im Monat zurückbleibt. Vom 1. September an beträgt das Mindestkontingent 190 000 Tonnen.

Die militärische Lage in China.

Tokio. Kriegsminister Kato erklärte, daß das japanische Kriegsministerium bisher keine Anweisung zur Einstellung der Offensive erteilt habe. Die chinesische Regierung habe bisher amtlich noch keine Schritte zur Verhinderung eines Waffenstillstandes unternommen. Aus strategischen Gründen sei in diesem Augenblick ein Abbruch der militärischen Operationen unmöglich.

Ein Apotheken-Kammergesetz in Vorbereitung.

Wie der NS-Pressedienst von zuständiger Stelle erzählt, befindet sich ein Apotheken-Kammergesetz in Vorbereitung, durch das eine bisher fehlende gesetzliche Basis im Reichsrecht geschaffen wird. Außerdem ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Tagen einige das Apothekenwesen betreffende Verordnungen erlassen werden, die für

die Sicherung der Arzneiverforgung von großer Bedeutung sein dürften. Die wir hören, stehen auch im Landesgesundheitsamt gewisse Personalveränderungen bevor.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Der Vorstand der Hauptverwaltungsstelle Leipzig der Deutschnationalen Krankenkasse, Erfassungsabteilung, die rund 60 000 Versicherte in Sachsen erfasst, verabschiedete den Abschluß des I. Qu. 1933. Die Mitgliederentwicklung ist als außerordentlich günstig zu bezeichnen. Bereits bis jetzt ist die Werbepflicht des Kalender-Jahres 1932 nahezu erreicht. Die Zugänge halten stark an. Die Abrechnung weist ein weiteres Abgleiten der Beitragseinnahme aus, trotzdem ist die Bilanz als gesund anzusehen. Besonders belastend waren die erhöhten Krankkosten, die durch die Grippe-Epidemie im 1. Vierteljahr 1933 entstanden sind. — In den Ausschüß der Kasse wurde einmütig der Kreisleiter der NSD, Kollege Edwin Telpitz-Dresden, gewählt.

Ungehinderte Ausübung der Danziger Wahl.

Schriftwechsel zwischen Völkerverbandskommissar und Senatspräsident.

Danzig. (Funkpruch.) Zwischen dem Völkerverbandskommissar und dem Senatspräsidenten hat heute ein Schriftwechsel stattgefunden, der sich auf die Wahl am kommenden Sonntag bezieht. Mötting weist daraufhin, daß die Wahl unanfällig erklärt werden könnte, wenn nicht die Bestimmungen der Verfassung über das allgemeine gleiche direktes und geheimes Wahlrecht beachtet würden. Dr. Niehm erklärt in seiner Antwort, daß alle Maßnahmen zur Sicherung der Wahlfreiheit getroffen seien. Die Sicherung werde mit aller Schärfe jeden Versuch einer Wahlbehinderung unterdrücken.

Die Arbeitszeit im freiwilligen Arbeitsdienst.

Berlin. (Funkpruch.) Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes teilt mit: Wie wir erfahren, wird immer wieder Klage geführt darüber, daß die Arbeitsdienstpflichtigen von den Trägern des Dienstes über 8 Stunden hinaus in der Arbeit gehalten werden. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat die Bezirksleitungen angewiesen, darauf zu achten, daß im Hinblick auf die staatspolitische Erziehung und die Freizeitgestaltung die reine Arbeitszeit nicht mehr als 6 Stunden betrage.

Morgen Finanzministerkonferenz.

Berlin. (Funkpruch.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, werden morgen vormittag um 11 Uhr die Finanzminister der Länder im Reichsfinanzministerium unter Vorsitz des Reichsfinanzministers zu einer Konferenz zusammentreten, um eine Reihe schwebender Fragen zu erörtern. Vor allem werden sich die Verhandlungen mit Haushaltsfragen und Fragen der Arbeitsbeschaffung und der Arbeitslosenversicherung beschäftigen.

Schnell zur Expedition!
Das Zeitungssubskribtion muss erneuert werden.

wenn Sie die Zustellung des Rieser Tageblattes für Juni wünschen.
Bezugspreis 2,- RM. ohne Zustellgebühr.

Neubestellungen

auf das in allen Schichten der Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend gern gelesene Rieser Tageblatt zum Neuanfang nehmen jederzeit einzelnen für

- Rieserhof: Hugo Rühle, Vortb
- Bahren: Hugo Rühle, Vortb
- Hohwitz: W. Naujoks, Seerhausen 17
- Roberten: Frau E. Vogel, Roberten Nr. 79
- Voritz: Hugo Rühle, Vortb
- Ganitz: D. Tiele, Gröba, Döbber Straße 19
- Glantsch: Frau Seife Nr. 6
- Gohlis: A. Kühne, Nr. 57
- Geopitz: W. Naujoks, Seerhausen 17
- Gröba: A. Haubold, Streblauer Str. 17
- „ M. Deibenzweig, Allee Nr. 4
- „ K. Riedel, Döbber Str. 2
- „ Frau Rulle, Riedel Nr. 19
- Grödel: D. Welter, Grödel Nr. 1
- Grödel: Frau S. Horn, Grödel Nr. 43
- Jacobshof: W. Kühne, Jacobshof 213
- Jahnshausen-Wöhlen: Frau Trimus, Riedel Nr. 210
- Kalitz: Frau Müller, Seerhausen Nr. 18d
- Kobeln: A. Diebe, Kobeln Nr. 18
- Lampenberg: Otto Scheuer, Wäckerwitzer
- Leutenow bei Riesa: Willi Herrmann, Leutenow Nr. 17g
- Nantitz: W. Naujoks, Seerhausen 17
- Rehlföhner: Rich. Grödel, Rehlföhner Nr. 59
- Reppenborn: A. Schumann, Poppitz 13
- Reppenborn: O. Tiele, Gröba, Döbber Str. 19
- Roritz: D. Welter, Grödel Nr. 1
- Roritz: Frau Trimus, Roritz Nr. 210
- Rühndorf: Marie Thranke, Wiesenort Nr. 8
- Selzig: Herm. Steglich, Pausitz 18 C
- Vahren: A. Diebe, Kobeln Nr. 18
- Pausitz: Herm. Steglich, Pausitz 18 C
- Pausitz bei Riesa: A. Schumann, Nr. 13
- Preußitz: Frau Trimus, Roritz Nr. 210
- Reppen: A. Haubold, Gröba, Streblauer Str. 17
- Riesa: Als Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Tagesblatt-Geschäftsstelle Goetzstr. 53 (Telefon Nr. 20)
- Röderau: W. Kühne, Grund Nr. 16
- Saueritz: Frau Seife, Gohlitz Nr. 6
- Seerhausen: Frau Müller, Seerhausen Nr. 18d
- Seiba (Mit): Fr. Kling, Friedrich-Vik-Str. 29
- Seiba (Wohn): Fr. Kling, Lange Str. 26
- Seibitz-Dorf: E. Sandholz, Leitz Nr. 13
- Seibitz-Dorf: Richard Schönig, Buchhändler
- Stöpen: P. Reigitz, Stöpen

Lebte Suntpfuch-Meldungen und Telegramme

vom 23. Mai 1933.

Berichterstattung der Garnat-Redaktion.

Berlin. (Funkpruch.) Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat heute die Adolf-Garnat-Redaktion an Geheimrat Pfland und Dr. Krupp von Bohlen und Halbach verliehen.

10 000 Stahlhelmer beim Schlageterfest in Düsseldorf. Berlin. (Funkpruch.) Die das Ad.-Büro meldet, hat zu der Erinnerungsfest, die in Düsseldorf für den deutschen Freiheitkämpfer Schlageter stattfand, der Bundespräsident Freiherrn von Helldorf benannt. Freiherr von Helldorf war ein persönlicher Freund Schlageters. Anlässlich des Schlageterfestes in Düsseldorf werden 10 000 Stahlhelmer dort aufmarschieren.

Kauf des Metalllegiers Karl Schwabe auf dem Tempelhofer Feld.

Berlin. (Funkpruch.) Der deutsche Sportflieger Karl Schwabe-Partenkirchen, der im Februar d. J. zu seinem 30 000 Kilometerflug nach Afrika gestartet war, traf heute mittag auf dem Flughafen Tempelhof ein, wo sich zu seinem Empfang Vertreter der Reichsregierung und der Luftportorganisationen und Verbände eingefunden hatten.

Auf der Straße üblich verunglückt.

Supperal. (Funkpruch.) Zwei Beamte des erweiterten Streifenendienstes wurden in der vergangenen Nacht kurz nach 1 Uhr auf der Straße Köln-Düsseldorf überfahren und aufgefunden. Während der eine bereits tot war, wurde der andere mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Opladen eingeliefert, wo er jedoch bald darauf verstarb. Beide schienen einen auf fallchem Gleise fahrenden Arbeiterzug nicht bemerkt zu haben.

Verhaftung deutscher Minderheitsangehöriger durch rumänische Behörden.

Budapest. (Funkpruch.) Wie die Mittagsblätter aus Timisoara (Temeswar) melden, hat die Gendarmerie in mehreren schwäbischen Gemeinden des Banats eine Unterdrückung eingeleitet, in deren Verlauf 17 Angehörige der deutschen Minderheit Rumaniens verhaftet wurden, weil man bei ihnen zahlreiche aus Berlin eingetragene nationalsozialistische Schriften fand. — Der rumänische Konsentant, der für den 21. Mai einberufen war, ist von der rumänischen Regierung verboten worden.

Das Saargebiet auf der Völkerverbandsversammlung vertreten. Genf. (Funkpruch.) Zu der letzten Tagung des Völkerverbandsrates ist wie in früheren Jahren auch dieses Mal wieder eine Delegation der Parteien des Saargebietes in Genf eingetroffen. Darunter befindet sich zum ersten Mal ein Vertreter der NSDAP.



Wohlfahrtsmarken für die Opfer von ReunKirchen.

Zum Gedenken der durch das große Explosionsunglück in ReunKirchen geschädigten Familien hat die Regierungskommission des Saargebietes Wohlfahrtsmarken herausgegeben, von denen wir hier ein Muster zeigen.

Vermischtes.

Aus Schmugglern werden Fichten. In Notgen bei Wachen bemerkt zwei Schmuggler einen raffinierten Trick, um dem wachsamten Auge der Grenzer zu entkommen, von denen sie beim Ueberqueren der Grenze beobachtet worden waren. Groß war das Erschrecken der Zollbeamten, als die Schmuggler plötzlich im Walde verschwand und nicht mehr auffindbar waren, als seien sie vom Erdboden verschwunden. Ringsum waren nur Fichtenzweige zu sehen. Aber nicht weit, wie die Grenzer einmal sind, fingen die Jäger an, das Gehölz abzufuchen. Und siehe da, die Schmuggler waren nicht verschwunden, sondern hatten nur durch ein geschicktes Täuschungsmanöver vertrieben, die Grenzer hinter sich zu führen. Ihre Kleidung, die prall mit Schmuggelware gefüllt waren, hatten sie nämlich mit Fichtenzweigen gepackt und sich im Augenblick der Gefahr schnell mit dem Gesicht zu den Fichten gedreht, so daß nur die mit Reisern geschmückten Ästchen herausguckten und es so aussah, als ständen da nur lauter Fichten. Der Fehler der Jäger aber wurde dadurch behoben, daß sie 10 000 Zigaretten, 50 Pfund Kaffee und 300 Wäcker Zigarettenpapier beschlagnahmten konnten.

Fahrplan der Säch.-Böhm. Dampffahrt.

Gültig vom 4. Mai bis mit 1. Juli 1933.

| Ab | Wahlberg | 7.15 | — |
|-------------|-----------------------------|-------|-------------------|
| • | Strehla, Roseng. | 8.25 | 12.40 |
| • | Gohlis-Ischepa | 8.45 | 13.00 |
| in Riesa | | 9.20 | 13.35 |
| Ab Riesa | | 7.40 | 9.45 14.00 17.00* |
| • | Münchitz | 8.10 | 10.20 14.35 17.35 |
| • | Werschnitz | 8.35 | 10.45 15.00 18.00 |
| • | Strehla | 8.40 | 10.50 15.05 18.05 |
| • | Niederlammhain | 8.50 | 11.00 15.15 18.15 |
| • | Diebbar-Nieschitz | 9.00 | 11.10 15.25 18.25 |
| • | Niederlammhain | 9.20 | 11.30 15.45 18.45 |
| • | Rahren (H.-Babel) | 9.30 | 11.40 15.55 18.55 |
| • | Rappenschnitz (Diera/Babel) | 9.45 | 11.55 16.10 19.10 |
| in Weihen | | 10.20 | 12.30 16.45 19.45 |
| in Dresden | | 13.05 | 15.40 19.40 22.30 |
| Ab Dresden | | 8.00 | 11.20 14.30 17.20 |
| • | Weihen | 10.00 | 13.50 16.30 19.15 |
| • | Rappenschnitz (Diera/Babel) | 10.15 | 13.45 16.45 19.30 |
| • | Rahren (H.-Babel) | 10.25 | 13.55 16.55 19.40 |
| • | Niederlammhain | 10.30 | 14.00 17.00 19.45 |
| • | Diebbar-Nieschitz | 10.40 | 14.10 17.10 19.55 |
| • | Niederlammhain | 10.50 | 14.20 17.20 20.05 |
| • | Strehla | 10.55 | 14.25 17.25 20.10 |
| • | Werschnitz | 11.00 | 14.30 17.30 20.15 |
| • | Münchitz | 11.15 | 14.45 17.45 20.30 |
| in Riesa | | 11.45 | 15.15 18.15 21.00 |
| Ab Riesa | | 12.00 | 14.30 |
| • | Gohlis-Ischepa | 12.15 | 14.45 |
| • | Strehla, Roseng. | 12.30 | 15.00 |
| in Wahlberg | | — | 19.45 |

* Dieser Dampfer verkehrt täglich bis Weihen, Sonn- und Festtag bis Dresden.

Henry Barmat aus Holland ausgewiesen.

Zeitsverlängerung für Julius Barmat.

* Umft erdam. Wie bereits gemeldet, sollten die Gedröcker Julius und Henry Barmat als unerwünschte Ausländer Holland spätestens am 22. Mai verlassen. Während Henry Barmat nunmehr dem Ausweisungsbefehl nachgekommen ist, ist Julius Barmat ein Freikauflauf gemeldet worden.

Gerichtssaal.

Totalschlagsprozeß gegen Wilderer.

Das Dresdner Schwurgericht verhandelte am Montag gegen den 49 Jahre alten Maurer Ernst Bruno Köhler, den 37 Jahre alten Schmied Heinrich Wilhelm Köhler und den 32 Jahre alten Arbeiter Hermann Paul Klaus, sämtlich aus Großenhain, in einem umfangreichen Prozeß in dem die Anklage auf Jagdvergehen, gemeinschaftlichen schweren Wilderschlag gegen einen Jagdbeamten, gemeinschaftliche Nötigung und unbefugtes Führen von Waffen lautete. Der Angeklagte Köhler allein war außerdem wegen verurteilten Totalschlags angeklagt.

Die drei Angeklagten, die sämtlich bereits, zum Teil sogar erheblich vorbestraft waren, waren seit mehreren Jahren erwerbslos. Sie verlegten sich aufs Wildern und stellten in dem bei Großenhain gelegenen Laubacher Wald insbesondere wilde Kaninchen nach, die sie mit Hilfe von ausgelegten Netzen und einem Frettchen fingen. Die Vorgänge, auf die sich die Anklage bezog, ereigneten sich am 2. und 7. November des vergangenen Jahres. An dem ersten der beiden Tage wurden die drei Angeklagten von dem Laubacher Bürgermeister Hermann, in dessen Vertretung sich drei weitere Personen befanden, beim Wildern betreten. Als der Bürgermeister Hermann die Annahme und die aus zwei Kaninchen bestehende Jagdbeute für beschlagnahmt erklärte und an sich genommen hatte, hielt ihm plötzlich der Angeklagte Köhler eine Pistole vor und verlangte die Herausgabe der Beute. Der Bürgermeister mußte die Beute wieder herausgeben und er sowie seine Begleiter mußten notgedrungen zusehen, wie die Wilderer auf ihren Hädern davonjahren.

Beim zweiten Mal wurden die Angeklagten von dem Vorsteher der Preusker in Laubacher Wald gestellt, wie sie wieder auf der Jagd nach Kaninchen waren. Diesmal lief die Sache nicht so glimpflich ab, denn die Angeklagten machten rüchloslos von der Schusswaffe Gebrauch. Als der Beamte sie für verhaftet erklärt hatte, plügte sie zunächst rüchlos mit. Richtig verurteilte der Angeklagte Köhler jedoch auf seinem Rad zu entfliehen und als der Beamte ihn festhielt, schlug er auf ihn ein. Der Beamte führte nur eine Schreppistole mit sich, die ihm der Angeklagte Köhler aber aus der Hand wand. Nun ging auch der Angeklagte Köhler gegen den Beamten vor, nachdem er den hinzugekommenen Gutsbesitzer W. eingeschüchtert hatte. Er ließ dem sich entfernenden Beamten nach, forderte ihn zum Stehenbleiben auf und gab aus seiner Pistole dann zwei Schüsse auf ihn ab, von denen einer den Beamten nur um Haarebreite verfehlte. Unterbehen war auch der hinzugekommene Landarbeiter K. von Köhler in Schuss gehalten worden, so daß es ihm unmöglich war, umzukehren und Hilfe herbeizuholen. Der Angeklagte Köhler zwang den Forstbeamten dann, mit hochgehobenen Händen stehen zu bleiben und sich von dem ebenfalls mit einer Pistole bewaffneten Angeklagten Klaus durchsuchen zu lassen. Darauf nahmen die drei Wilderer auf ihren Hädern Reißaus, und der Angeklagte Köhler schloß schließlich nochmals auf den Beamten, der die Verfolgung aufnahm, sich aber beiseitehinein in einiger Entfernung hielt. Den Angeklagten gelang es, zu entkommen, doch wurden sie kurze Zeit später verhaftet.

Vor dem Schwurgericht waren sie im wesentlichen gehändig, nur der Angeklagte Köhler bestritt, auf den Forstbeamten geschossen zu haben und behauptete, er habe nur Schreppschüsse abgegeben. Das Schwurgericht nahm auch an, daß er nicht die Absicht hatte, den Forstbeamten zu töten, hielt aber im übrigen den Schuldbeweis in vollem Umfang für erwiesen. Das Urteil lautete gegen die Angeklagten Köhler und Klaus auf je 2 Jahre 4 Monate Gefängnis und zweiwährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen den Angeklagten Köhler auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Bei Köhler und Klaus kamen je vier Monate, bei Köhler sechs Monate Untersuchungshaft auf die Strafe in Anrechnung.

Dresdner Börse vom 22. Mai. Auch heute blieb das Geschäft klein mit nur wenigen Veränderungen. Industrie Aktien 3 Kassengattungen, Zinsen 2, Sachwert 3, Elektra 1,5, Leipziger Bankaktie 2,1, Reichsbank und Dresdner Bank je 1,75, Thode Papier 1,5, Dresdner Corona 2,5 Prozent schwächer. Schaffensberger Brauerei konnten 3,5 und Erste Kaim 1,5 Prozent gewinnen. Sächl. Weiskuh 1,25 Prozent. Altbier plus 1, Randeburg plus 0,75, Dresdner Altbier plus 1 Prozent. Wandbriefe ebenfalls.

Leipziger Börse vom 22. Mai. Bei geringem Umsatz und wenig veränderten Kursen eröffnete die neue Woche in nicht unfreundlicher Haltung. Halle Jüder gewonnen 2 Prozent; Sächs. Institut büßten 1,5, Färberei Glaucha 2, Hugo Schneider 1,5 Prozent ein. Renten wenig verändert.

Vollständig festgelegte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

Getreide und Cerealien pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark

| | 22. Mai | 23. Mai |
|---|---------------|---------------|
| Weizen, märkischer | 197,00—199,00 | 198,00—199,00 |
| per Mai | 211,50—210,50 | 210,50—210,25 |
| per Juli | 219,00—212,25 | 219,50—212,25 |
| Tenden: | matt | etwas matt |
| Weggen, märkischer | 154,00—158,00 | 154,00—156,00 |
| per Mai | 168,00—167,50 | 166,75—167,00 |
| per Juli | 167,25—166,75 | 166,25—166,75 |
| Tenden: | matt | rühig |
| Gerste, Branntwe | 168,00—176,00 | 168,00—176,00 |
| Putzer- und Industrieer | | |
| Wintergerste | | |
| Tenden: | rühig | rühig |
| Kafer, märkischer | 135,00—139,00 | 134,00—135,00 |
| per Mai | 141,50 | 140,00 |
| per Juli | 148,00—145,30 | 144,00 |
| Tenden: | matt | matt |
| Weis, rumänischer | — | — |
| Blato | — | — |
| Tenden: | — | — |
| Weizenmehl per 100 kg, fe. Berlin | 23,50—27,75 | 23,50—27,75 |
| br. incl. Sack (feinste Marken über Rollen) | | |
| Waggenmehl per 100 kg, fe. Berlin | 21,15—23,15 | 21,15—23,15 |
| br. incl. Sack | | |
| Weizenmehl frei Berlin | 8,80—9,00 | 8,80—9,00 |
| Waggenmehl frei Berlin | 9,00—9,20 | 9,00—9,20 |
| Weizenmehl-Weslage | — | — |
| Wass | — | — |
| Einfaul | — | — |
| Rückwärts | 21,00—26,00 | 21,00—26,00 |
| kleine Speiserbsen | 19,00—21,00 | 19,00—21,00 |
| Putzererbsen | 13,00—15,00 | 13,00—15,00 |
| Beluschten | 12,25—14,00 | 12,25—14,00 |
| Werböhnen | 12,00—14,00 | 12,00—14,00 |
| Widen | 9,30—10,00 | 9,30—10,00 |
| Lupinen, blaue | 11,00—12,75 | 11,00—12,75 |
| gelbe | 16,50—18,00 | 16,50—18,00 |
| Serabell, neu | — | — |
| Wasskuchen, Basis 33% | 10,60 | 10,60 |
| Reinkuchen, Basis 37% | 8,50 | 8,50 |
| Trockenschmelz | — | — |
| Sono-Extraktionschrot, Val. 45% | — | — |
| Kartoffelkuchen | — | — |
| Speisefarbstoffen | — | — |
| Allgemeine Tenden: | schwächer | stärker |

Weiter rühig.

Die Unfähigkeit am Getreidemarkt hält sich weiter in engen Grenzen. Obwohl das Auslandangebot verschiedentlich etwas reichlicher erscheint, und die Abgeber bei Weizen auch zu Preisrezessionen bereit sind. Der Konsum nimmt aber nur vorläufig Ansetzungen vor, zumal Ansetzungen vom Weizenbrot fehlen, und auch die Schiffsahrtverhältnisse weiter zu wünschen übrig lassen. Am Promptmarkt war das Preisniveau knapp behauptet, besonders nachwäre ist zu achten. Preisen schwer unterzubringen. Im Lieferungsgebiet eröffnete Weizen Aktia, während Roggen trotz einiger Interventionen bis 1/2 Mark niedriger einlegte. Am Weizenmarkt ist keine Befestigung zu verzeichnen. Das Mehlmaterial in Kafer ist weniger knapp als in der letzten Zeit und die Forderungen lauten vereinzelt auch nachgiebiger. Gerste flü.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse machten sich am Montag bei geringen Umsätzen weitere Ausbesserungen bemerkbar. Schlichteisenwaren, Eisenwaren 5 und Rheinische Braunkohle ebenfalls 5 Prozent. Am Rentenmarkt herrschte ziemlich uneinheitliche Tendenz hier verzeichnete lediglich die Vereinigte Stahlwerke einen Gewinn von etwa 3 Prozent. Dollar und Pfund blieben kaum verändert.

Wasserstände

| | 22. 5. 33 | 23. 5. 33 |
|-----------------------|-----------|-----------|
| Waldau: Kamall | + 20 | + 15 |
| Mohran | - 50 | - 62 |
| Eger: Kam | - 28 | - 34 |
| Elbe: Hainburg | - 30 | - 30 |
| Brandeis | - 27 | - 29 |
| Melmit | + 36 | + 42 |
| Leitmeritz | + 59 | + 54 |
| Muffig | + 2 | - 10 |
| Dresden | - 150 | - 156 |
| Riesa | - 89 | - 95 |

Wassermärkte: 16 Grad.

Produkten-Börse zu Dresden.

22. Mai 1933, nachmittags 15,30 Uhr. Wetter: bedekt. Börsenzeit: Montag und Freitag nachm. von 14 bis 16,30 Uhr

| | 19. Mai | 22. Mai | |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------|
| Weizen | — | — | — |
| Natural-Gen., 76 kg | — | — | — |
| ho. | 191—196 | 191—196 | rühig |
| Waggen | — | — | — |
| Natural-Gen., 70 kg | — | — | — |
| ho. fächl. | 153—158 | 153—158 | rühig |
| Wintergerste | 162—172 | 162—172 | rühig |
| Wintergerste, neue | — | — | — |
| Sommergerste, fächl. | 177—187 | 177—187 | rühig |
| Kafer, inländ., alt. | — | — | — |
| ho. neu | 132—137 | 132—137 | rühig |
| Wass, trocken | — | — | — |
| Erbsen, märkischer, 50% Beil. | 12,70—12,90 | 12,70—12,90 | rühig |
| Schabbonen, 45% | 10,20—10,30 | 10,20—10,30 | rühig |
| Wass, hell | 8,40—8,70 | 8,40—8,70 | — |
| Wass, mit 2,50 Zoll | — | — | — |
| Linquantin | — | — | — |
| Widen, Saatware | 18,00—19,00 | 18,00—19,00 | — |
| Lupinen, Saatware | — | — | — |
| blaue | 13,50—14,00 | 13,50—14,00 | rühig |
| gelbe | 16,00—17,00 | 16,00—17,00 | — |
| Beluschten | 18,00—19,00 | 18,00—19,00 | — |
| Erbsen, kleine | 23,00—25,00 | 23,00—25,00 | — |
| Waldau | 17,50—18,50 | 17,50—18,50 | — |
| Kafer, Siebenbürgener | — | — | — |
| böhmischer | — | — | — |
| Trockenschmelz | — | — | — |
| Steffenschmelz 80% | 8,90—9,00 | 8,70—8,80 | rühig |
| Süderkorn | — | — | — |
| Kartoffelkuchen | 14,30—14,60 | 14,00—14,30 | — |
| Puttermehl | 11,00—12,50 | 11,00—12,50 | — |
| Weizenmehl | 8,70—9,00 | 8,70—9,00 | — |
| Waggenmehl | 9,00—10,00 | 9,00—10,00 | — |
| Kafer-Waggen | 37,00—39,00 | 37,00—39,00 | — |
| Waldau-Waggen | 32,50—34,50 | 32,50—34,50 | — |
| Inland-Waggen | 32,75—35,75 | 32,75—35,75 | — |
| Waldau-Waggen | 21,75—23,25 | 21,75—23,25 | — |
| Weizenmehl 60% | 18,00—20,00 | 18,00—20,00 | — |
| Waggenmehl 60% | 25,25—26,25 | 25,25—26,25 | — |
| Waggenmehl 70% | 24,25—25,25 | 24,25—25,25 | — |
| Waggenmehl | 16,50—19,50 | 16,50—19,50 | — |

Die Preise verstehen sich bis einschließlich Kafer per 1000 Kilogramm, alle anderen Artikel per 100 Kilogramm. A. A. Widen, Lupinen, Beluschten, Erbsen, Kafer und Mehl (Mehl incl. Sack frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr. fächl. Verlandstationen.

Bei Abweichungen des Naturalgewichtes:

| bei Weizen | bei Roggen |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 80 kg. - RM. je 1000kg Zuschlag | 74 kg 4 - RM. je 1000kg Zuschlag |
| 79 " 5. " " " " " " | 73 " 3. " " " " " " |
| 78 " 4. " " " " " " " | 72 " 2. " " " " " " " |
| 77 " 2. " " " " " " " | 71 " 1. " " " " " " " |
| 76 " Basis | 70 " Basis |
| 75 " 2. " " " " " " " | 69 " 2. " " " " " " " |
| 74 " 4. " " " " " " " | 68 " 4. " " " " " " " |
| 73 " 7. " " " " " " " | 67 " 7. " " " " " " " |
| 72 " 10. " " " " " " " | 66 " 10. " " " " " " " |

Rundfunk-Programm.

Mittwoch, den 24. Mai.

Berlin - Stettin - Magdeburg.
15.30: Stunde der Frau. — 16.30: Aus Köln: Nachmittagskonzert. — 17.30: Jugend vor dem Staat. Anteil und Förderung der Wirtschaft. — 17.50: Wasserwandern. — 18.10: Volksliederabend. — 18.40: Die Kunst-Stunde teilt mit... — 18.45: Stimme zum Tag. — 19.00: Stunde der Nation. Aus München: Konzert des nationalsozialistischen Reichs-Sinfonie-Orchesters. — 20.05: Lösung. — 20.10: Der gestirnte Himmel über dir. — 21.00: Berliner Rundfunk: Musik um Friedrich den Großen. — Gegen 21.25: Hörbericht aus dem Charlottenburger Schloß. — 22.10: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Danach bis 24.00: Langmusik.

Königsruferhäuser.

9.45: Gena Ohlshöfer: Kleine Geschichten. — 10.10: Schulfest: Bei den Fischern am Kurischen Hoff. — 14.45: Kindertheater. — 15.45: Carl Maria von Zuckerkar: Aus meinem Zuckerkarbuch. — 16.00: Aus Hamburg: Nachmittagskonzert. — 17.00: Das Geheimnis der Kiste. — 17.30: Klaviermusik von Chopin. — 18.05: Duette. — 18.30: Viertes Stunde Funktechnik. — 19.00: Berliner Programm. — 20.00: Bericht über die Herausführung des Schauspielers „Totila“ von Wilhelm Kube im Stadttheater Frankfurt (Oder). — 20.45: Langmusik. — 21.15: Hörbericht vom Reich- und Springturm der DVB. — 21.30: Fortsetzung der Langmusik. — 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — 23.00: Aus Königsberg: Nachmittagskonzert.

Amtliches

Mittwoch, den 24. Mai 1933, nachmittags 1 Uhr sollen in Strebala, Gokhol zum Schwan, mehrere Treibriemen, 1 Fahrrad, elektr. Kabel u. a. m. versteigert werden.
Riesa, am 23. Mai 1933. Der Gerichtsvollzieher.

Sperrung der sogenannten Leinpfadbrücke betr.

Anlässlich der Ausbesserung der sogenannten Leinpfadbrücke über die Mündung des Rieser Hafens wird die Brücke von Freitag, den 26. Mai, bis Mittwoch, den 31. Juni 1933, für allen Verkehr, auch für Fußgänger, gesperrt. Der genannte Verkehr wird über die Hafendämme vertrieben.
Zu widerhandlungen werden mit Geld bis zu 60.- RM., evtl. Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Der Rat der Stadt Riesa - Polizeiamt - am 22. Mai 1933.

Freibant Mehltheuer.

Mittwoch 17 Uhr Rindfleisch, junge Kalbe 35 Bg.

Ehrenerkärung.

Nehme die gegen Herrn Arthur Wisk und Frau Vertha Wisker, Wälfing, ausgesprochene Verleumdung als unwahr an.
Elfe Schenk, Wälfing.

Ladegerlegenheit

nach Dresden sofort, nach und von Berlin-Straußberg 29. 5., von Hausen 3. 6.
P. Fritz Rühle, Wälfing

Beutel mit Turnschuh verlor. Abzug. Schlageterstr. 78, b. Schmidt

2-3-Zimm.-Wohnung zu miet. gesucht. Off. Nr. 3430 a. b. Tagebl. Riesa.

3-4-Zimm.-Wohnung u. rd. in. Geb. gesucht. Off. Nr. 3429 a. b. Tagebl. Riesa.

Stube, Kammer und Küche von allein. Dame sucht. Offerten unter T 2431 an das Tageblatt Riesa.

Suche s. f. An. W. Mädchen vorl. als Kuwarta. i. ländl. Geschäftshaus. Off. unter N 3432 a. b. Tagebl. Riesa.

Kirchennachrichten

Gimmelfahrtst. 8 Uhr Predigt und Abendmahl (R.), abds. 8 Uhr Abendmahl (St.).

Weida. 7,9 Uhr Abendmahlfeier, 9 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Abendgottesdienst in der Kapelle. Paulitz. 8 Uhr Pfarrkirche (Festgottesdienst).

Braunh. 7,8 Uhr Beichte und bgl. Abendmahl, 8 Uhr Predigtgottesdienst (H. Michael, Bauh.).

Waldau. 10 Uhr Predigtgottesdienst (H. Michael, Bauh.).

Verchiedene möbne Wohnungen 3, 4 u. 5 Zimmer, zu vermieten.

P. Fritz Rühle Fernruf Nr. 12.

Zuverläss. Mädchen mit guten Koch- u. Nähenkenntn. f. 1. Juni gesucht. Mit Zeugnissen zu melden. Bahnhofsstraße 23.

Suche s. f. An. W. Mädchen vorl. als Kuwarta. i. ländl. Geschäftshaus. Off. unter N 3432 a. b. Tagebl. Riesa.

Bilanz der Baugenossenschaft des Personals der Reichseisenbahnen zu Riesa, eingetragene Genossenschaft m. b. H.

| Aktion. | 31. Dezember 1932. | Pflichtb. |
|--|--------------------|---------------|
| Miethäuser | RM 598 776,40 | |
| Geschäftseinrichtung | 3 227,14 | |
| Beteiligungen an anderen Unternehmen | 3 070,00 | |
| Wertpapiere | 1 014,30 | |
| Bant-, Sparkassen-, Post- und Sparkassenkonten | 12 982,73 | |
| Kassenbestand | 354,11 | |
| Rückständige Zinsaufträge | 545,50 | |
| Aufwertungsausgleichskonto | 167 592,70 | |
| | RM 787 512,88 | RM 787 512,88 |

| Mitgliederbewegung: | Zahl d. Mitgl. | Beteiligte Anteile: | Gesamtaktive: |
|---|----------------|---------------------|---------------|
| Mitgliederbestand 1932 | 258 | 360 | 108 000,00 |
| Zugang an neuen Mitgl. Zug. durch Uebern. weiterer Geschäftsanteile | 12 | 12 | 3 600,00 |
| Abg. i. leht. Gesch.-Jahr | 16 | 4 | 1 200,00 |
| Uebernommen in das neue Gesch.-Jahr 1933 | 254 | 354 | 106 200,00 |

Die Geschäftsguthaben haben sich im Laufe des Jahres um 1569,16 RM vermehrt.

Die auf voll eingezahlte Geschäftsanteile entfallende 5% Dividende können gegen Vorlage des Kontobuches im Banksaal „Allgemeine Deutsche Creditanstalt Riesa“ abgehoben werden.

Alle anderen Kontobücher bis mit Nr. 528 und im Geschäftsjahr jeweils Gutschrift der Dividende abzugeben.

Riesa, den 22. Mai 1933.

Baugenossenschaft des Personals der Reichseisenbahnen zu Riesa eingetragene Genossenschaft m. b. H. Der Vorstand: Max König, Max Mannevald.

Sachsens Landwirtschaftskammer nach der Neubildung

Das im Gesetz über die Auflösung und Neubildung der Landwirtschaftskammer vom 27. April 1933 angeordnete Verfahren über die Neubildung der Sächsischen Landwirtschaftskammer hat nach dem vom Wirtschaftsministerium beschlossenen Feststellungsverfahren des Wahlausschusses und nach den Anzeigen der zur Abordnung von Landwirtschaftskammermitgliedern berufenen Körperschaften und Personenvereinigungen das nachstehende Ergebnis:

Auf Grund des Landwirtschaftskammergesetzes gehören der Landwirtschaftskammer vom 15. Mai 1933 an:

a) als Vertreter des 1. Wahlkreises (Bautzen): 1. Gutsbesitzer Krahel-Kamenz, 2. Gutsbesitzer Köhler-Dürrennersdorf, 3. Gutsbesitzer Riedel-Edartsberg, 4. Gutsbesitzer Fische-Bräutigam, 5. Gutsbesitzer Hanspach-Schönaue a. d. Elbe, 6. Rittergutsbesitzer Richter-Lautitz, 7. Rittergutsbesitzer von Bahdorf-Lütowitz;

b) als Vertreter des 2. Wahlkreises (Dresden): 8. Gutsbesitzer Köhler-Bismowitz, 9. Gutsbesitzer Erdmann-Streun, 10. Rittergutsbesitzer Bennenwig-Dresden-Neudorf, 11. Rittergutsbesitzer Fleischer-Kleinwolmsdorf, 12. Gutsbesitzer Heber-Reichstädt, 13. Gutsbesitzer Busch-Berthelsdorf, 14. Gutsbesitzer Schumann-Jaglicht, 15. Rittergutsbesitzer Dr. Runge-Weistropf, 16. Vorkwerbsbesitzer Weide-Oberhäslitz, 17. Gutsbesitzer Zimmermann-Zschau, 18. Rittergutsbesitzer Braun-Sacka;

c) als Vertreter des 3. Wahlkreises (Leipzig): 19. Gutsbesitzer Pfund-Zwärtzig, 20. Rittergutsbesitzer Döring-Rüben, 21. Gutsbesitzer Hahn-Ragwitz, 22. Gutsbesitzer Heintze-Kreuditz, 23. Gutsbesitzer Richter-Präbischitz, 24. Stadtgutsbesitzer Schumann-Wurzen, 25. Stadtgutsbesitzer Schladebach-Wurzen, 26. Rittergutsbesitzer Hahn-Medewitz;

d) als Vertreter des 4. Wahlkreises (Chemnitz-Zwickau): 27. Gutsbesitzer Harter-Wittweide-Neudörfchen, 28. Gutsbesitzer Henne-Geesemitz, 29. Lehngutsbesitzer Huhn-Dittendorf bei Chemnitz, 30. Gutsbesitzer Richter-Oberrothenbach, 31. Gutsbesitzer Vitz-Glauchau-Rothbach, 32. Lehngutsbesitzer Hängel-Neudorf;

e) als Vertreter des 5. Wahlkreises (Erzgebirge): 33. Gutsbesitzer Kunzmann-Lauter, 34. Gutsbesitzer Günther-Pengfeld, 35. Gutsbesitzer Walthar-Jahnsdorf, 36. Lehngutsbesitzer Krause-Jahnsdorf;

f) als Vertreter des 6. Wahlkreises (Vogtland): 37. Gutsbesitzer Reußner-Dehs, 38. Rittergutsbesitzer Diez-Robersdorf, 39. Gutsbesitzer Hede-Brunn, 40. Gutsbesitzer Reibardt (1)-Thohfeld i. B.

Vom Abad. Senat der Universität Leipzig abgeordnete Vertreter sind für die landwirtschaftliche Wissenschaft Prof. Dr. Goltz-Leipzig, für Volkswirtschaftslehre Geh. Legationsrat Prof. Dr. Wiedenfeld-Leipzig.

Ferner gehören der Kammer an als Vertreter der Beamten und Angestellten der Landwirtschaftskammer Landwirtschaftsrat Teucher-Dresden und Landwirtschaftsassessor Dr. Claus-Rochlitz, als Vertreter der Direktoren der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten Prof. Dr. Neubauer-Dresden, als Vertreter der landwirtschaftlichen Realreditinstitute Geh. Regierungsrat Dr. jur. Rehner-Dresden als Vertreter des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften Verbandsdirektor Richter in Dresden und als Vertreter der Fachkammern für Forstwirtschaft und für Gartenbau bis zur Neubildung dieser Kammern Graf zu Solms-Wildenfels in Wildenfels und Dekonomierat Simmen-Dresden.

Zugung der Kinderreichen in Bruzen.

* Bautzen. Der Landesverband Sachsen im Bund der Kinderreichen Deutschlands hielt am Sonnabend und Sonntag in Bautzen seinen diesjährigen (11.) Bundesverbandstag ab. Nachdem am Sonnabend nachmittags eine Sitzung des Gesamtvorstandes stattgefunden hatte, brachte der Abend einen feierlichen Begrüßungsabend im Reglerheim, dem auch zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Justiz, der Schulen, der Reichsbahn und Reichswehr bewohnten. Die Grüße und Wünsche des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums überbrachte Amtshauptmann Dr. Sievert, namens der Stadt Bautzen sprach Stadtrat Seifert. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag des Reichsbundpräsidenten Konrad-Dillendorfer über „Die erbgelung der Kinderreichen in der Weite der Welt“. Der Bund der Kinderreichen sei durch seine fast 20-jährige Bestehen der Staatsfürsorge und seine Forderungen, insbesondere die Kinderreiche Familie in die Staatspolitik einzuführen, von jeder national-revolutionär gewesen. Reichskanzler Müller habe den Forderungen der Kinderreichen voll und ganz zugestimmt. Aus diesem Grunde sei der neuen Reichsregierung volles Vertrauen entgegenzubringen. Der Redner ging sodann an Grundrissen Material auf den Geburtenrückgang in Deutschland ein. Er bezeichnete die demütigte Familienpolitik als die erste Notwendigkeit des neuen Staates.

Der Sonntag vereinigte die Vertreter der Ortsgruppen, Bezirke und Kreise des Landesverbandes zu der Vertretertagung. Wie aus dem vom 1. Bundesvorsitzenden Richter erhaltenen Jahresbericht hervorzugehen dem Landesverband zur Zeit rund 5000 Mitglieder an. Bundespräsident Konrad-Dillendorfer über die Arbeit des Reichsbundes. Der bisherige Gesamtvorstand wurde wiedergewählt. Zum kommissarischen Vorsitzenden wurde Friedrich Richter-Dresden bestimmt. Die Tagung richtete an Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Müller, Reichsstaatsminister Mühsam und Ministerpräsident von Brüning eine Entschuldigungsgramme. Zum Schluss wurde einstimmig eine Entschuldigungsgramme, in der der nationalen Regierung dafür Dank ausgesprochen wird, daß sie sich rückhaltlos zur deutschen Familie als Heimstätte einsetzten und gefunden Volkess. In der Entschuldigungsgramme wird weiter gebeten, die Bedürfnisse der Kinderreichen weitgehend zu berücksichtigen.

Reichslager der Christlichen Pfadfinderschaft bei Meißen.

Am 5. Juni voraus. Am Pfingstsonntag wird das Lager aufgezogen. Am Pfingstsonntag werden die Pfadfinder feierlichen Einzug in Meißen halten. Nach dem Gottesdienst im Dom findet Kundgebung und Gefallenenehrung statt. Nach einer Weisung durch die Stadt Meißen, der in eine Schlußfeier auf den Elbweien ausklingt. Der zweite Pfingsttag bringt ein großes Geländespiel.

Am 5. Juni beginnt das Reichslager. Bis dahin werden die großen Gruppen und Fähnlein aus Bayern, vom Rhein, aus Schwaben, aus Norddeutschland, Ostpreußen, von der Waterfront und aus Berlin eingetroffen sein. Sie kommen zusammen, um sich über die Aufgaben gemeinsam klar zu werden, die ihnen das Evangelium in der Gegenwart stellt in Volk, Staat, Kirche und Reich. Die Bibelarbeit leitet Dr. Paul Le Surr.

Wohltätigkeitsverein Sächsische Festschule.

11. Meiburg. Am Sonnabend und Sonntag wurde in der in feierlichem Geiste prangenden, jahregekauften Stadt Meiburg die 49. Jahreshauptversammlung des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Festschule e. V. abgehalten. Durch die Sterbefälle des Vereins sind im verflohenen Geschäftsjahr 62000 Mark ausgezahlt worden. Das Vermögen der Kassen betrug am Jahresabschluss 124078 Mark. Die eigentliche Jahreshauptversammlung fand nach einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag vormittag im Schützenhaus statt. Als Ehrengäste waren u. a. erschienen Regierungsrat Dr. Rothe von der Amtshauptmannschaft Großenhain, Bürgermeister Darwila, der die Tagung namens der Stadt Meiburg begrüßte. Der Landesvorsitzende, Direktor Dolke, hob in seiner Ansprache hervor, daß der neuen Regierung durch die Sächsische Festschule uneingeschränkte Förderung und Unterstützung gewährt werden würde und brachte ein dreifaches Siegel auf die Führer der Nation aus. Dem Landesvorsitzenden Dolke sowohl wie dem Landesassistenten Ernst Müller wurden besondere Glückwünsche dargebracht, da beide mit dieser Tagung eine 10jährige Tätigkeit in ihrem Amte erfüllt haben. Der von Ernst Müller vorgelegte Geschäftsbericht gab einen Überblick über die umfangreiche Arbeit in den Kreisvereinen und die Unterstützungstätigkeit der Sächsischen Festschule im allgemeinen. Der für 1934 aufgestellte Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig wurde der Vorstand mit Direktor Dolke an der Spitze wiedergewählt. Auf Antrag der betreffenden Kreisvereine wurden 31 Vorstandsmitglieder, die über 25 Jahre mit Hingabe ihres Amtes gewaltet hatten, zu Landeschrenkmitgliedern ernannt. Für seine Tätigkeit als Richter wurde Detrich-Meiburg unter Auszeichnung einer Ehrenurkunde zum Ehrenoberstmeister ernannt.

Arbeitsgemeinschaft der Bauparlaffen.

1) Leipzig. Die im Monat April in Köln gegründete Arbeitsgemeinschaft der gemäß § 133 B.W.G. zum Geschäftsbetrieb zugelassenen und berechtigten Bauparlaffen hat ihren Sitz vorläufig nach Leipzig R. 22 verlegt. Sie zählt heute bereits 27 Bauparlaffen als Mitglieder und umfasst somit weit über die Hälfte aller zugelassenen und berechtigten Bauparlaffen. Insbesondere gehören die größten zugelassenen Bauparlaffen der Arbeitsgemeinschaft als Mitglieder an. Auch der Gründer des deutschen Bauparlaffenwesens, Georg Kropf, ist mit seiner inzwischen ebenfalls zugelassenen Bauparlaffe der Arbeitsgemeinschaft beigetreten.

Die Arbeitsgemeinschaft strebt mit Unterstützung der Reichskommissare Dr. Wogener und Dr. Müllers die Gründung eines Einheitsverbandes an. Die Überführung der Arbeitsgemeinschaft zugelassener Bauparlaffen auf einen der bereits bestehenden Verbände kommt nicht in Frage, da die der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Bauparlaffen die Übernahme evtl. bestehender Verpflichtungen ablehnen. Der Vorstand der Liga hat bereits

Millionen Hausfrauen kochen MAGGI^s Suppen, weil sie wissen, daß sie gut und billig sind



330
An der Tür drehte Ignis eine Nase zu dem Armstuhl hinüber. Die alte Dame schlief schon wieder. Das Mädchen schlüpfte hinaus. Sie warf ein Tuch über, lief auf den Hof, der hinter dem Schloß lag, von den Stall- und Scheunengebäuden umgeben.
Bertel würde im Ruhstall sein...
Eine Kalesche fuhr in diesem Augenblick auf den Hof, die Ignis kannte.
Ihr Herz klopfte. Sollte...
Aber schon hielt der Wagen. Heinrich Cornelius sprang heraus. Er ließ die Treppe herab und half der Mutter beim Aussteigen.
Ignis eilte hin, kuckte artig, begrüßte die Gäste. Schnell überwand sie die kleine Enttäuschung, daß die beiden allein kamen.
„Die gnädige Frau Tante schläft! Wenn die Herrschaften eintreten wollen... Ich werde versuchen, sie zu wecken.“
Aber der Versuch mißlang. Eine Flasche Burgunder kann härtere Festungen nehmen.
Tante Susette knurrte zwar mißmutig, aber sie schlief weiter.
Ignis war's recht. Sie hat die Gäste, zu warten, placierte sie in einem der anderen Zimmer und ließ einen Jambik kommen.
Heinrich Cornelius beobachtete sie. Ezzentisch erschien ihm das Mädchen nicht, dafür aber voller Schmelerei und unbedarmer Fröhlichkeit. Er ahnte nicht, daß sie soeben einen Triumph erlebte, der ihr viel künftige Ver-

heirungen für die Zukunft versprach. Es gab manche Flasche Burgunder im Keller von Viddorf.
Die Pastorin fragte, woh- und mittelmäßig, nach ihren Erlebnissen. Und Ignis, ahnungslos, wie es im letzten Ende sie berichtete, schilderte das Geschehene; unbewußt vielleicht ein klein wenig zu günstig für die Bauern. Aber deren Unrecht lag klar zutage, und Ignis ließ es sich angelegen sein, die Verfehlung der Adelstafel zu unterstreichen.
„Wenn“, schloß sie trotzig, „der Herr Minister vom Stein nur einmal selbst schauen könnte, wie sie's machen!“
Cornelius dachte nach.
„Er wird es vielleicht erfahren“, sagte er halb laut.
Ignis verstand. Mit einem Schlage erkannte sie den Verbündeten, verstand den Zweck des Besuches. Ihre Augen leuchteten auf.
„Das französische Militär — die Leute sind nicht unrecht, ich will sie nicht schmähen, aber Soldaten sind Soldaten. Sie quälen die Bauern. Es müßte verboten werden, das fremde Militär gegen die Hörigen anzusetzen!“
Heinrich verstand nun seinerseits. Er nickte.
„Der Herr Onkel sagt, der König werde den Freiherrn wiederum entlassen. Es täte mir leid!“
„Da sei Gott vor“, erwiderte mit Ueberzeugung Heinrich Cornelius.
Man mußte aufbrechen, ohne die alte Gräfin Susette Thiel — sie war unvermählt geblieben und hatte alle ihre Liebe dem Geliebten zugewandt — gesehen zu haben. Der Burgunder wirkte zu gründlich.
Ignis lief noch zum Stall hinaus.
Die immer saubere Bertel schaute verweint drein. Nicht nur des Vaters wegen. Man gab ihr die schmutzigste Arbeit. Die Tante hatte es befohlen. Man schlug sie auch. Ein roter Striemen lief brennend über ihren Rücken.
„Die Obermagd“, sagte sie leise, „nicht kann ich ihr recht machen. Als ob sie mir weh wäre. Und ich tu, was ich kann.“ Ignis rief die Magd herbei, ein knochiges Frauenzimmer mit stählernem Gesicht.

„Brida“, sagte sie fest, „in zwei Jahren werde ich mündig gesprochen und habe dann zu befehlen. Und ich werde befehlen. Die Bertel ist meine Freundin. Warte sie sich das!“
Die Magd wollte erwidern. Aber Ignis winkte ab.
„Ich weiß. Halte sie das, wie es ihr gut scheint. Zwei Jahre vergehen bald. Sie wird behandelt werden, wie sie andere behandelt!“
Da blühte sich die vierjährige Person und lächelte geduldig den Kopf der Gebieterin.
Ignis aber winkte Bertel beiseite.
„Die Brüder Cornelius — verlaß dich darauf —, die werden tun, was zu tun mir noch nicht möglich ist!“
„Gott segne sie und meine liebe junge Gräfin“, sagte Bertel, Tränen in der Stimme.
Und dann kam der Tag, an dem Ignis doch bittere Tränen weinte und ihre Verbannung mit heißem Schmerz empfand.
In ihrem seidenen Staat, viele gute Ermahnungen juristischer Natur, fuhr Tante Susette zur Hochzeit nach Thiel. Und Ignis durfte nicht dabei sein.
Die Gräfin Thiel war ein paar Tage vorher noch einmal in Viddorf gewesen.
„Sidonie weint sich die Augen aus, weil du, Ignis, ihr nicht Brautjungfer sein kannst. Tu's ihr zuliebe. Sag dem Onkel, daß du nicht meinst, was du in der Aufregung gesprochen hast!“
„Ich kann ihm sagen, daß es mir leid tut, daß ich es so heftig und so wüst gesagt habe. Aber recht war es und ich stehe dazu — und wenn ich ewig mit Tante Susette alleinbleiben sollte.“
„Kind, liebes Kind — macht sie es sehr schlimm?“
„Ach, gar nicht. Sie ist ganz nett!“
Zuweilen ließ Ignis hinaus, durch den Park, zu dem kleinen Hügel, auf dem ein zierliches Tempelchen lag.
Von dort aus sah man ein Stückchen roten Ziegelbades. Es war die königliche Oberförsterei. Das machte vieles gut, versöhnte mit manchem.

Winn vom Iron in Bild und Wort.



Befehlsführer vom Stahlhelmet in Lübben.

In der Garnisonstadt Lübben veranstalteten die Stahlhelmer aus dem gesamten Gebiet der Lausitz, aus den Kreisen Cottbus, Kalau, Forst-Soran, Spremberg und Ludau, eine große Kundgebung, bei der unserem Photographen auch die- ser Schnappschuß glückte: ein paar Eßsüß aus dem Spreewald in angeregter Unterhaltung mit Stahlhelmlameraden.



Die Einweihung des Denkmals für die Annaberg-Erhärter.

Im Rahmen der großen nationalen Feier zur Erinnerung an den zwölften Jahrestag der Eroberung des Annaberges durch den deutschen Selbstschutz fand auf dem Steinberg-plateau des Annaberges die Einweihung eines Selbstschutzdenkmals für die oberlausitzischen Freiheitskämpfer statt, von der unser Bild berichtet.



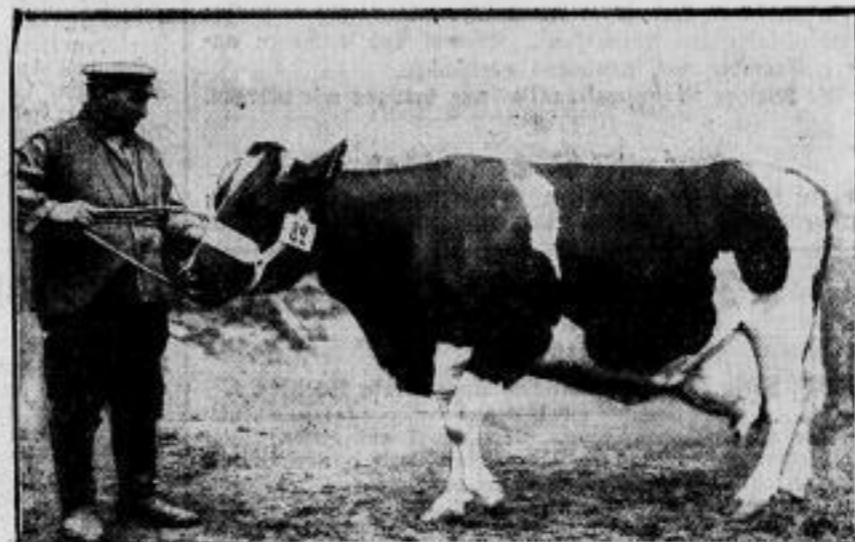
Ein Richard-Wagner-Denkmal bei Dresden geweiht. Anlässlich des 120. Geburtstages des großen Tonkünstlers wurde jetzt im Liebenhauer Grund bei Dresden dieses Richard-Wagner-Denkmal geweiht zur Erinnerung an die Zeit, in der Wagner als Kapellmeister der Dresdner Oper dort an der Vollendung des „Lohengrin“ gearbeitet hat. Das Denkmal stammt von Professor Richard Guhr und sollte ursprünglich — bereits vor dem Kriege — in Leipzig aufgestellt werden.



Die 200-Jahrfeier von Neustrelitz.

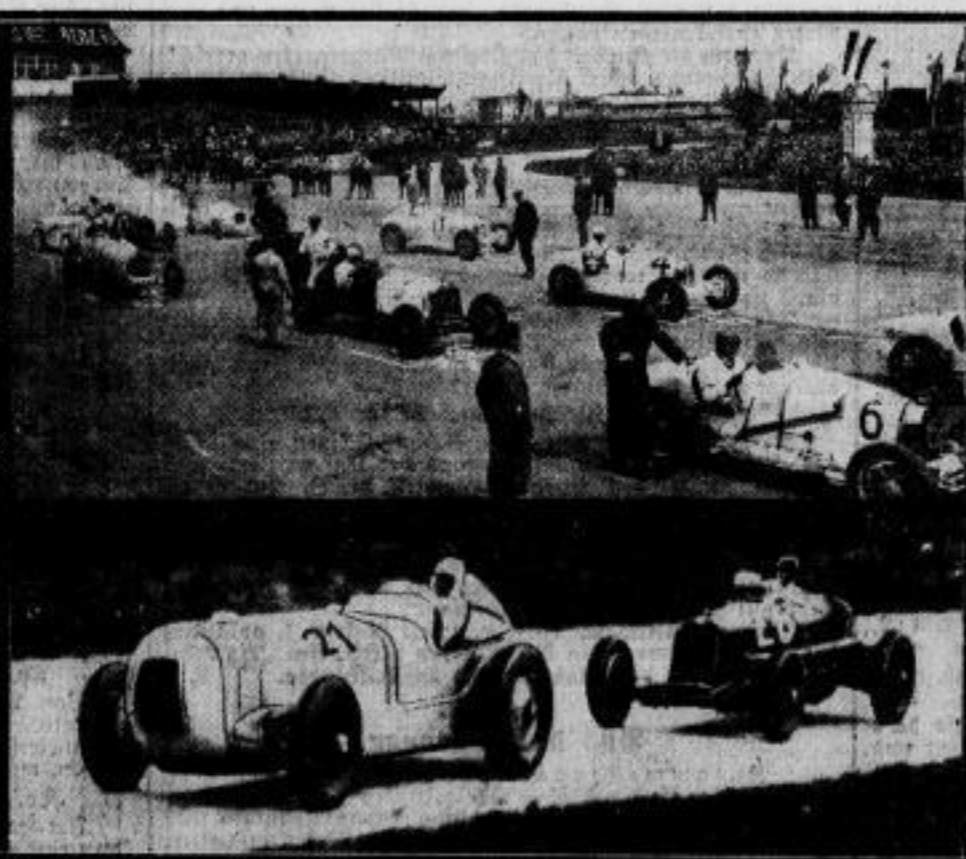
Die mecklenburgische Stadt Neustrelitz hat die Feier ihres 200jährigen Bestehens feierlich begangen. Einen der Höhepunkte bildete ein großer Festzug, der Bilder aus der Ver-

gangenheit der Stadt brachte. Auf unserem Bilde steht man die Spitze des Festzuges mit dem Musikkorps des alten Grenadierregiments 89 Neustrelitz in den Straßen der Stadt. Im Hintergrund das Schloss.



Sie gibt sechzig Liter Milch im Tag.

Eine berühmte Kuh befindet sich auf der großen landwirtschaftlichen Ausstellung in Berlin: Deutschlands beste Kuh „Duappe“ aus Ostpreußen. Sie hat unter Kontrolle in einem Jahr 14780 Liter Milch gegeben. Es gab Tage, an denen sie nicht weniger als 60 Liter Milch gab.



Ein Querschnitt durch das Internationale Autos-Rennen,

das am Sonntag unter bester internationaler Beteiligung in Berlin durchgeführt wurde: (links oben): der Italiener Achille Varzi, der in der Klasse der schweren Wagen als Erster durchs Ziel ging, trotz nach seinem Siege beglückwünscht — (unten) der Franzose Pierre Veyron mit dem Siegeslorbeer nach seinem Erfolg im Rennen der Kleinen

Wagen — (Mitte, oben) die Wagen bis 1500 Kubikcentimeter werden ins Rennen geschickt — (unten) ein harter Kampf: der einzige deutsche Wagen, der Stromlinien-Mercedes, gesteuert von Manfred von Brauchitsch, liegt vor Ruvoletti; wegen zu häufigen Reifenwechsels kam jedoch der Deutsche um seine Siegesaussichten und endete als Sechster

— (rechts) prominente Zuschauer (oben, von links): Reichsminister Dr. Goebbels, Polizeipräsident Graf Helldorf und Oberst von Hindenburg, der Sohn des Reichspräsidenten, sowie (unten) der Kronprinz und Frau von Hindenburg, verfolgen gespannt das Rennen.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

1. FC. Nürnberg in Riesa.

Das Gastspiel des „Clubs“.

Eine Mannschaft von Weltanziehung, wie Riesa noch keine sah!

Mit großer Begeisterung ist die Nachricht überall aufgenommen worden, daß der 1. FC. Nürnberg zu seinem Jubiläum die in aller Welt bekannte „Club“-Mannschaft für Simmelfahrt nach Riesa verpflichtet hat. In finanzieller Beziehung für den 1. FC. wohl ein Wagnis — ein großes Wagnis. Wie sich aber die Bevölkerung jetzt schon fast geschlossen hinter die nationale Regierung stellt, so müssen auch die Bestrebungen des Riesaer SV. unterstützt werden. Das Spiel soll der Aufsicht sein zu kommenden Großtaten für unsere Jugend.

Dazu muß ganz Riesa helfen. Keiner darf fehlen! Es soll eine Großtat zu vollbringen! Ganz Riesa muß hinter seinem 1. FC. stehen.

Wer weiß, ob es in den nächsten Jahren wieder einmal möglich sein wird, eine Mannschaft vom Rufe eines 1. FC. Nürnberg nach Riesa verpflichten zu können.

Der „Club“ spielt in bester Besetzung.

Deutschlands unvergesslicher Nationaltorwart seiner Einflucht als Ersatzmann in Riesa. Heute ist uns die Besetzung der Mannschaft mitgeteilt worden. Wir werden die Freude haben, die Nürnberger in bester Besetzung begrüßen zu können. Nürnberg meldet:

1881

Vopp Runkert

Weikmann Raab Oehm

Göhner Hornauer Friedel Schmidt Kund

Erlag: Weik, Kraus, Uebel.

Der Simmelfahrtstag wird somit zu einem ganz besonderen Ehrentag des Riesaer SV. und somit der Stadt Riesa werden. Wer dabei sein will, versorge sich noch eine Eintrittskarte im Vorverkauf. Karten sind entgegen anderer Gerüchte noch genügend vorhanden.

Die Riesaer Mannschaftsaufstellung bringen wir morgen.

Der ostfriesische Fußball.

In Ostfriesland wird am Simmelfahrtstag und am vorangehenden Mittwoch ein recht umfangreiches Fußballprogramm abgewickelt.

In Dresden erscheint am Mittwoch Wacker Leipzig bei Guts Muths und am Simmelfahrtstag der VfB. Stuttgart beim Dresdner Sport-Club. In Riesa bedeutet das Erscheinen des 1. FC. Nürnberg eine Sensation, die den Höhepunkt der Jubiläumsvorstellungen des Riesaer SV. bildet. Zwei ostfriesische Mannschaften holen ihre Ermittlungsspiele für die Verbandsliga nach und zwar trifft die Spielvereinigung auf den SV. Großschönbrunn und die Freiburger Sportfreunde empfangen den 1. Vogtl. FC. Blauen. Für Mittwoch haben außerdem Ring-Greifling und VfB. 08 ein Gesellschaftsspiel vereinbart.

Die Spiele am Mittwoch:

Guts Muths — Wacker Leipzig. Die Dresdner, die durch ihren Sieg über den Volleierverein einen Namen gemacht haben, werden wieder stark im Kommen sein. Neben dem Leipziger Gaumeister Wacker zu einem Spiel nach der Postenbaurstraße ein. Spielbeginn ist um 18 Uhr. Die Leipziger befinden sich aber zur Zeit in ungewöhnlich noch besserer Form, als sie in den Spielen um die mitteldeutschen Meisterschaften aufwiesen. Die Dresdner werden es deshalb nicht leicht haben, zu einem Erfolg zu kommen.

Ring-Greifling — VfB. 08. Der ostfriesische Tabellenzweite stellt sich um 18.30 Uhr im Neufährer Stadion dem Liganeuling zum Kampf.

Die Spiele am Simmelfahrtstag:

Dresdner SV. — VfB. Stuttgart. Dieser Großkampf steigt um 17 Uhr im Ostfriedhof. Die Dresdner pausieren einige Zeit, da eine Anzahl ihrer Spieler verletzt war. Man darf gespannt sein, wie sie nun gegen die vielstärkeren Stuttgarter abschneiden werden. Diese zählen bekanntlich zu den besten süddeutschen Mannschaften. Wenn sie auch in diesem Jahre in ihrer engeren Heimat nicht Meister werden konnten, hielten sie sich doch in großer Manier die süddeutsche Votalmesterschaft.

Sportfreunde Freiberg — 1. Vogtl. FC. Blauen. Vor einer recht schweren und beinahe unlöslichen Aufgabe stehen die Freiburger, die um 16 Uhr das Rückspiel der 2. Runde der Ermittlungsspiele gegen den 1. Vogtl. FC. Blauen austragen. Obwohl das Spiel in Freiberg stattfindet, gelten die Gäste, die das erste Spiel höher mit 4:1 zu ihren Gunsten entschieden, als klare Favoriten.

SV. Großschönbrunn — Spielvereinigung. Die Dresdner müssen zum Rückspiel nach Großschönbrunn reisen und stehen hier gegen die städtigen Oberlausitzer vor einer schweren Aufgabe. Im ersten Spiel der 2. Runde, das in Dresden stattfand, konnten die Dresdner nur ein 2:2 herausshoten.

Die weiteren NSV-Jubiläumsvorstellungen.

Hockey.

NSV. Riesa 1. — Akademischer Sportverein Dresden 1. 4:8 (1:4).

Die Hockeyabteilung des NSV. darf auf dieses Spiel mit diesem Ergebnis stolz sein. Man hatte allgemein mit einer wesentlich höheren Niederlage gerechnet. Der Beginn des Spieles ließ diese Befürchtungen auch zu, denn schnell stand das Ergebnis nach einigen guten Abwehrleistungen des NSV.-Torhüters 2:0 für den NSV. In der 1. Halbzeit wurde die NSV.-Mannschaft mitunter stark in die eigene Spielhälfte gedrückt, obwohl man auch hier nicht von einer dauernden Überlegenheit der Gästemannschaft sprechen konnte. Ganz anders die 2. Halbzeit. Die NSV.-Mannschaft hatte Selbstvertrauen gewonnen und setzte, ausgezeichnet unterstützt durch die Zuschauerreihe, schöne Angriffe ein. Wenn in dieser Zeit der halbrechte Stürmer seine sonstige Form aufgewiesen hätte, dann wäre sogar ein Sieg der heimischen Mannschaft nicht außer Bereich der Möglichkeit gewesen.

Weiter ließ die außerordentlich schlechte Befassung des NSV.-Sportplatzes am „Bürgergarten“ ein solches Spiel nicht so aufkommen, wie man es sich hätte wünschen mögen. Es gab sehr viele Festschläge und Ausfälle, die immer und immer wieder das Spiel zum Stehen brachten. Die weiteren für die Jubiläumswoche vereinbarten Hockeyspiele werden deshalb wieder auf dem „Schwarzen Platz“ ausgetragen werden. Der NSV.-Vorstand wird sich aber einmal mit der Frage der Erweiterung seines Sportplatzes befassen müssen, wenn er alle seine Mannschaften und Mitglieder zu einer großen Gemeinde vereinigen lassen will.

Die gerechte Beurteilung des Spielergebnisses erfordert es, daß erwähnt wird, daß von der NSV.-Mannschaft der linke Verteidiger und der Mittelstürmer verletzt werden mußten. Das hindert aber nicht, das Verdienst der NSV.-Mannschaft zu schätzen. Bei der NSV.-Mannschaft war kein offensichtlicher Verfall festzustellen, wenn auch der schlechte Boden manchem guten Willen ein unüberwindliches Hindernis darstellte. Von der NSV.-Mannschaft entfaltete der Torwart, der in früheren Spielen geradwegs verblüffend gehalten hat, während er am vergangenen Sonntag sehr

SV. Nidritz.

Am Sonnabend in Döbeln: NSV. 1. — Nidritz 1. 2:5.
NSV. 2. — Nidritz 2. 1:2.

Am Sonntag: Nidritz 1. — Mühlberg 1. 2:3.
Nidritz 2. — Mühlberg 2. 8:1.
NSV. 3. — Nidritz 2. 1:3.

In Döbeln sah man ein schönes Knetespiel, besonders in der 2. Halbzeit, in welcher die Kneten mehr bedient und der Ball schnell abgegeben wurde. In die Tore teilten sich Steglich 3, Spilker und Wels je 1. Damit wurde die 4:2-Niederlage wieder wett gemacht.

Im Spiel gegen Mühlberg zeigte Nidritz nicht die gewohnten Leistungen. Die Kneten wurden schlecht bedient, auch fehlte es am Tempo und schneller Ballabgabe. Entschuldigend kann man es jedoch mit dem anstrengenden Spiele in Döbeln am Vortage. Nach langem Hin und Her löst Steglich eine Flanke von links zum 1. Tore ein. Aber gleich danach gleicht der linke Flügel der Gegner durch schwarzen Schuß aus. Kurz vor Halbzeit geht Mühlberg durch den Halbkreis in Führung. Nach Seitenwechsel ist Spilker durch eine Flanke von links der Schütze des Ausgleichs. Lange Zeit danach ergibt Mühlberg bei einer Flanke das 3. Tor. Nidritz hat Gelegenheit durch 11 Meter auszuschießen, der Ball wird jedoch auf den Mann geschossen. Nidritz kann trotzdem mit diesem Resultat zufrieden sein; denn Mühlberg spielt immerhin 1. Klasse.

unfächer war. Von der Käuferreihe war der linke Käufer der beste Mann. Im Sturm war technisch vor allem der Halbkreis ausgezeichnet, während der Mittelstürmer Dr. Böttner zwar sehr recht erfolgreich, doch nicht immer ebenso lauter spielte.

Beide Schiedsrichter waren sehr gut. Möchte das Spiel auch seinen Werdegang, auf den es vor allem anfang, erfüllen und der Hockeyabteilung des NSV. neue Mitglieder zuführen. Schüler und Jugendliche jeden Alters werden in der Hockeyabteilung streng sportliche Erziehung und aber auch eine Stätte reiner Freude finden.

Großtaffelauf Riesa.

NSV. gewinnt Herren- und Knaben, Sportverein Nidritz die Jugendtaffel.
Bei herrlichem Sportwetter setzten sich die Käufer pünktlich 10 Uhr in Bewegung. Inerst starteten die Knabenmannschaften am „Volkshaus“. Die Knabenstaffel umfasste 8 Käufer, die Strecken von je 150 Meter und 200 Meter zurückzulegen hatten.

Nachdem die Knaben das Ziel am Bürgergarten erreicht hatten, begannen sofort die Jugendtaffeln. Diese nahmen ihren Weg vom „Bürgergarten“ die Bismarckstraße entlang durch die „Jahn“, Friedrich-Vik- und Lommahstraße Straße. Die 1950 Meter lange Strecke beendete die Mannschaft des Nidritz Sportvereins in 4 Min. 40,2 Sek.

Bei den Herrenstaffeln ließ die Beteiligung trotz der vorher gegebenen Zulagen zu wünschen übrig. Die Staffel der Hockeyabteilung im NSV. ging in 7 Min. 24 Sek. in großem Vorsprung durchs Ziel der 2850 Meter langen Strecke vor den wacker kämpfenden Sportlern des Sportclubs Lommahsch und des Städtischen Hallspielclubs.

Die Organisation klappte unter bewährter Leitung gut. Sie wäre einer besseren Beteiligung wert gewesen. Eine Werbeveranstaltung mit nur rund 110 Käufern kann nicht als gut besichtigt angesehen werden.

Abteilung für Jugendpflege im NSV.

NSV. Knaben konnten am Sonntag einen glücklichen 4:2-Sieg gegen die Rinken Lommahsch'er Rn. erzielen. Um kommenden Mittwoch spielen NSV. Rn. gegen Nidritz Rn. vor dem Spiel der Reserve. Anhoß 5 Uhr. 3.

Ein Knetespiel zeigten die Knaben, eine schöne Gedung mußten die Mühlberger mit nach Hause nehmen. Sehr gut war der Nidritzer Tormann. Morgen Mittwoch, 18 Uhr, spielt Nidritz 1. anlässlich der Jubiläumswoche in Riesa gegen NSV. Ref. Vordem, 17 Uhr, spielen die Knaben gegen NSV. Knaben. A.

Aus dem Turngau.

Zusammenarbeit der D.L.-Vereine mit der S.L. und S.E. Der Führer der Deutschen Turnerschaft hat mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß sich an vielen Orten Arbeitsgemeinschaften zwischen der S.L., S.W. und den D.L.-Vereinen gebildet haben. Er empfiehlt die Bildung weiterer Arbeitsgemeinschaften an allen Orten, wo die Vorbedingungen dafür vorhanden sind.

Deutsches Turnfest. Die im Gau abgegebene Meldungen haben die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Da nach einer Verordnung die Meldungen für die Sonderausdehnung bis 31. Mai 1933 in Stuttgart eingetroffen sein müssen, empfiehlt es sich für alle, die sich noch zum Besuch dieser großen volksdeutschen Kundgebung entschließen, ihre Meldungen namentlich bei ihrer Vereinsleitung anzubringen.

D.L.-Siedlung an der Talperre bei Wittweida. Mit Beginn der Wanderzeit wird den

Handball im Turngau Nordostfriesen D.L.

Turnverein Riesa D.L. e. V.

Vu. Riesa-Melba 1. — Vu. Riesa 1. 7:3
Vu. Riesa-Weiba 2. — Vu. Riesa 2. 1:8

Am letzten Sonntag fanden sich die beiden vorgenannten Mannschaften auf der Hindenburgampfbahn gegenüber. Es entwickelte sich zunächst ein ziemlich ausgeglichener Kampf, wobei Weiba, das sich sehr bald zusammenschließen hatte, nach 10 Minuten die Führung übernahm. In der 20. Minute wurde durch einen Schieß abgewehrten Ball der Ausgleich erzielt. Doch dann konnte Weiba eine klare Feldüberlegenheit für sich herausarbeiten, mit einem Schußzeitende von 4:1. Die 2. Spielhälfte brachte das gleiche Bild. Durch ein einzelnes Angriff, besseres Stellungsspiel und erfolgreiche Abwehr konnte Weiba das Spiel verdient für sich entscheiden. Beim Gegner wurde zwar großer Eifer gezeigt, und es gelang auch, das Spiel dadurch meist offen zu gestalten. Doch damit allein können die Spiele nicht gewonnen werden.

Das am Sonntag folgende Jugendspiel sah Riesa als Sieger. Bei Weiba machte sich der Uebertritt von Jugendspielern in die Mittelabteilung bemerkbar.

Allgemeiner Turnverein Riesa (D.L.).

NSV. Sportklub Riesa neu
NSV. Riesa 1. und 2. Mannschaft.

Am Sonntag vorm. 10 Uhr trat die neu aufgestellte 2. Mannschaft des NSV. der Volkshausen 2. Ost der Riesaer, entgegen. Gleich nach Anstoß griffen die Volkseier durch und kamen in der 5. Minute zu ihrem ersten Erfolg. Sie konnten bis zur Halbzeit noch zwei Treffer für ihre Farben buchen. Nach Seitenwechsel ließen beide Mannschaften infolge der drückenden Hitze nach. Nachdem die Volkseier noch 3 Erfolge für sich buchen konnten, stand das Spiel nach Schluß 6:3 für Volkseier.

Alsdann folgte das mit großer Erwartung angesehene Spiel Weib. Abt. 1. — Vu. 1. Gleich nach Anstoß erzielte Vu. das Leder und konnte nach einem Kombinationspiel das erste Tor für sich buchen. Die Freude sollte nicht lange dauern, denn ein außerordentlicher Vollzieher schaffte den Ausgleich. Vu. ließ sich nicht entmutigen und erhöhte in kürzester Zeit das Resultat auf 5. Die Volkseier konnten noch einen Erfolg bis zur Halbzeit buchen, während Vu. durch gutes Zusammenwirken das Resultat auf 7 erhöhen konnte. Mit 7:3 für Vu. wechselte man die Seiten. — Nach der Halbzeit fanhen sich die Volkseier besser zusammen und erhöhten die Toraahl um 3. Der guten Hintermannschaft des Vu. ist es zu verdanken, daß die guten Angriffe der Volkseier zerstückt wurden. Dem Vu. wollte es nicht gelingen, auch nur in einem weiteren Erfolg zu kommen. Durch dieses Verh der Vu. er stand das Resultat in kürzester Zeit 7:7. Ein weiterer Durchbruch der Volkseier war von Erfolg und somit der Stand 8:7 für Volkseier. — Neht scheint sich Vu. zu befinden und leat in den nächsten Minuten ein Tempo vor, dem die Volkseier nicht standhalten und schafen somit den Ausgleich. Es ist 8 Minuten vor Schluß. Es scheint, als wollten sich beide Mannschaften mit 8:8 trennen. Doch dem Sturm des Vu. gelangt es, durch vorbildliches Zusammenwirken den entscheidenden Treffer anzubringen. Mit 9:8 für Vu. trennten sich die Mannschaften.

Am Schluß sei noch bemerkt, daß sich das Publikum etwas sportlicher benehmen sollte. Die Leistungen des Schiri waren gut.

VfL. Reichsbahn.

VfL. Reichsbahn 1. — Vu. Vorkreis 1. 8:2 (4:1).
VfL. Reichsbahn 2. — Vu. Vorkreis 2. 8:6 (4:3).

Vorgangenen Sonntag wollten die Reichsbahner in Vorkreis, um gegen den dortigen Vu. Freundschaftsspiele auszutragen. Beide Mannschaften konnten als Sieger wiederkehren. Nun zu den Spielen selbst.

Die R. haben Anwurf und kommen sofort gefährlich vor das Tor der Vorkreiser. Aber der Angriff wird abgelenkt. Auf und ab wagt der Kampf und die R. können in kurzen Abständen bis 4:0 vorausziehen. Da läßt den Vu. auch ein Tor. Beim Stande von 4:1 werden die Seiten gewechselt. Gleich nach Anstoß drücken die R. wieder hart. Man merkte es dem Vu. an, daß sie die erste Halbzeit sich zu sehr ausgegoben haben. Ganz selten sind die Angriffe auf das Tor der R. Die Vu. werden in ihre eigene Hälfte zurückgedrängt. Fast sämtliche Mann verzeihen, was ihnen bei dem kleinen Vorkreis leicht möglich ist. Der Sturm der R. spielt zu enghalsig, den Vu. die Verteilung dadurch erleichternd. Tore mußten bei der Überlegenheit fallen, es gelangt den Vu. auf 8:1 zu erhöhen. Kurz vor Schluß kann Vu. auf 8:2 verfahren. Die Dintermannschaft der R. gut. Der Sturm zu unentschieden, hatte auch reichlich Bed mit seinen Schüssen.

Vordem trafen sich die beiderseitigen 2. Mannschaften. Auch hier konnten die R. den verdienten Sieg erringen. Der eingestellte Schlagmann schloß die Siegestore. Die Verteilung muß sich das körperliche Spielen abgewöhnen, damit nicht sozial Strafwürde entstehen.

Turnverein Gröba D.L. e. V.

Handball.

1. Klasse Ob-Bezirk.

Am vergangenen Sonntag wurden die Pflichtspiele mit folgenden Ergebnissen fortgesetzt:

Vu. Reichsbahn Riesa 1. — Vu. Böhren 84:25

Vu. Riesa 2. — Vu. Reichsbahn Riesa 48:29

Vu. Riesa 3. — Vu. Böhren 43:27

Handball.

Wiermal Hegreich.

Am Nachmittag wollte Vu. Beithain mit 4 Mannschaften als Gast beim Vu. Gröba. Den Reigen eröffneten die Jüngsten beider Vereine, wobei unsere Elf mit 7:1 siegreich war. Ein schöner Erfolg unserer Kleinen. Im Jugendspiel kämpften zwei gleichwertige Gegner. Trotzdem konnte unsere Jugend mit 4:3 (2:1) als Sieger den Platz verlassen.

Vu. Beithain 2. — Vu. Gröba 2. 4:6 (3:1).

Von Anfang an läßt sich Gröba gleich 3 mal überlegen. Nach der Halbzeit kann Gröba aber nicht nur die Verlusttreffer anholen, sondern noch 3 weitere Tore einwerfen, was ihnen den verdienten Sieg einbrachte.

Vu. Beithain 1. — Vu. Gröba 1. 4:10 (4:1).

Im Hauptspiel ging Beithain gleich mächtig los und kann eine 4:0 Führung erringen. Bis dahin konnte sich unser Sturm bei der Beithainer Dintermannschaft nicht durchsetzen. Doch in der 2. Halbzeit ändert sich das Bild. Vu. Gröba drängte seinen Gegner immer weiter in die eigene Spielhälfte. So mußte sich Vu. Beithain nur auf einzelne Durchbrüche beschränken. In dieser Zeit schossen unsere Stürmer so freudig, daß der Sieg auch in dieser Höhe verdient war.

Vereinen der Besuch dieses idyllischen Ruheplatzes unserer Turnvereine empfohlen. Die Anlage ist vom Bahnhof Riesa-Weiba in 30 Minuten zu erreichen. Sie bietet Gelegenheit zum Wasserfahren, Schwimmen und Fischen.